

Internationale Kurzfilmtage
International Short Film Festival
Oberhausen

Bild © Robert Cahen, Voyage d'hiver, 1993 - Design © maculadez, 2001

Förderer
Supported with funds from



stadt
oberhausen

www.kurzfilmtage.de

Verleihprogramm 2001
Distribution Catalogue



HAUS DES DOKUMENTARFILMS Europäisches Medienforum Stuttgart

Video-Edition „ZEICHEN DER ZEIT“

Ein Stück Zeitgeschichte im Fernsehen: In den 50er und 60er Jahren entstand im SDR eine Reihe von Dokumentarfilmen und Reportagen, die mit Ironie und Wortwitz hinter die Kulissen der Adenauer- und Wirtschaftswunder-Ära blickten.

Die Edition enthält 16 Filme auf 5 Kassetten und ein umfangreiches Begleitbuch. Sie kostet 198,- DM.
Bezug: SWR-Shop, 70151 Stuttgart

CLOSE UP Neuerscheinungen
Schriften aus dem HAUS DES DOKUMENTARFILMS

Peter Zimmermann,
Gebhard Moldenhauer (Hg.):
Der geteilte Himmel.
Arbeit, Alltag und Geschichte im ost-
und westdeutschen Film

Thomas Tode, Alexandra Gramatke (Hg.):
Dziga Vertov: Tagebücher/Arbeitshefte

Gerhard Lampe:
Panorama, Report und Monitor.
Geschichte der politischen Fernsehmagazine
1957–1990



10 Jahre erfolgreiche Arbeit

Tagungen, Workshops,
Filmporträts, Retrospektiven



Videothek
7000 europäische Dokumentarfilme,
Fernsehreportagen, Features als Videokopien
von den Anfängen der Filmgeschichte
bis zur Gegenwart



Bibliothek
Fachliteratur und Zeitschriften zum Genre



Arbeitsplätze zur individuellen Sichtung



Datenbank-Recherche über Internet



Wissenschaftliche Beratung bei Themen-
suche für Magisterarbeit, Diplomarbeit etc.

Das Haus steht allen am Dokumentarfilm
Interessierten offen. Da es nur über eine
kleine Zahl an Arbeitsplätzen verfügt, wird
um telefonische Anmeldung gebeten.
Veranstaltungsprogramme werden auf
Wunsch zugeschickt.

Öffnungszeiten:
Di, Mi, Fr 9–17 Uhr
Do 9–19 Uhr

HAUS DES DOKUMENTARFILMS
Europäisches Medienforum Stuttgart

Königsstraße 1 A, 70173 Stuttgart, Tel.: 0711/99 78 08 0, Fax: 0711/99 78 08 20
Internet: www.hdf.de, e-mail: hdf@hdf.de

Vorwort / Preface

Kurzfilmtage Verleih

Die Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen holen jedes Jahr rund 450 Kurzfilme und -videos zum Festival. Davon erwerben die Kurzfilmtage für nicht-gewerbliche Zwecke eine Auswahl für ihren Verleih – im letzten Jahr rund 70 Arbeiten. Diese werden von Oberhausen aus wieder in alle Welt geschickt.

Allein im Zeitraum Juni 2000 – Juni 2001 hat der Verleih über 100 Einsätze verzeichnet. Kurzfilme aus Oberhausen liefen an Spielstätten in Europa, Asien und Amerika, von Manila (Philippinen) bis New York, von Estland bis Italien, sowie natürlich an Abspielorten in ganz Deutschland. Dazu gehörten Kommunale und Programmkinos ebenso wie Goethe-Institute, Museen, Kulturinstitute, Festivals, aber auch Hochschulen oder die EXPO in Hannover. Auf diese Weise konnte vielen Festivalbeiträgen eine weitere Öffentlichkeit verschafft werden.

Das Verleihprogramm wird in diesem Jahr erneut um die MuVi-Rolle und eine Auswahl aus dem Sonderprogramm des vergangenen Festivals ergänzt. Ein besonderes Angebot bieten die Kurzfilmtage mit den wieder entdeckten Kurzfilmen Robert Van Ackerens, deren Kopien eigens für das Festival hergestellt wurden. Überdies haben die Kurzfilmtage erstmals mit dem Deutschen Kinder-Film & Fernseh-Festival „Goldener Spatz“ in Gera eine Rolle mit Kinderkurzfilmen zusammengestellt, die auch im gewerblichen Bereich zum Einsatz kommen kann. Neben zahlreichen Ankäufen aus dem Internationalen Wettbewerb umfasst das Angebot auch gut zwei Drittel der Beiträge des Deutschen Wettbewerbs sowie selbstverständlich auch den überwiegenden Teil der Beiträge aus den letzten Verleihprogrammen. Ältere Titel aus dem mittlerweile rund 1.200 Titel umfassenden Archiv können auf Anfrage ebenfalls verliehen werden.

Der Bestandskatalog des Archivs der Kurzfilmtage ist zum Preis von 50,00 Euro erhältlich. Die Verleihbedingungen und -preise finden Sie am Ende des Heftes.

Wir wünschen viel Spaß beim Entdecken!

Oberhausen, im September 2001

Für Anfragen und Buchungen wenden Sie sich bitte an:

Internationale Kurzfilmtage Oberhausen gGmbH

Melanie Piguel

Grillostr. 34, D-46045 Oberhausen, Germany

distribution@kurzfilmtage.de

www.kurzfilmtage.de

Short Film Distribution

Every year the International Short Film Festival Oberhausen presents about 450 short films and videos of which it selects a number of works for non-commercial distribution – about 70 productions last year. From Oberhausen these works are then sent around the world.

In the period from June 2000 to June 2001 alone, the Short Film Distribution recorded over 100 distribution transactions. Short films from Oberhausen were shown at venues in Europe, Asia, North America, from Manila (Philippines) to New York, from Estonia to Italy, as well as at venues all over Germany. Those included municipal cinemas and art house and repertory cinemas as well as Goethe Institutes, museums, cultural institutes, festivals, but also film schools and events like the world fair EXPO in Hannover. In this way, many of the festival contributions were given an opportunity to be seen by a broader public.

This year the distribution programme will once again be supplemented by the MuVi Reel and a selection from the Special Programme of the last festival. The distribution programme's exceptional offers include the rediscovered short films by Robert van Ackeren; the prints were especially made for the Festival. A further addition is a children's short film reel compiled for the first time in cooperation with the German Children's Films & Television Festival "Goldener Spatz" in Gera, which is also available for commercial distribution.

Apart from numerous purchases of works from the International Competition the distribution programme includes more than two thirds of the contributions to the German Competition and, of course, most of the works of past distribution programmes. Older titles from the archive – which by now comprises about 1,200 works – are also available on request. The archive catalogue of the International Short Film Festival Oberhausen is available at a price of 50.00 Euro. For conditions of distribution and fees please see the last pages of this booklet.

Enjoy your new discoveries!

Oberhausen, September 2001

For inquiries and bookings please contact:

Internationale Kurzfilmtage Oberhausen gGmbH

Melanie Piguel

Grillostr. 34, D-46045 Oberhausen, Germany

distribution@kurzfilmtage.de

www.kurzfilmtage.de

Auswahl aus den Wettbewerben / Selection out of the Competition Sections

35mm Filme / 35mm films	3
16mm Filme / 16mm films	7
Videos	10
 Die Rollen / Film- and video packages	
MuVi 2001	26
Out of Time	30
Robert Van Ackeren	34
Kurzes für Kurze / Shorts for Kids	36
Verleihbedingungen / General terms and conditions	38

Impressum / Masthead

Herausgeberin / Editor:
 Internationale Kurzfilmtage Oberhausen gGmbH
 Grillostr. 34, D-46045 Oberhausen
 Fon +49 (0)208 825-2652 Fax +49 (0)208 825-5413
 info@kurzfilmtage.de
 www.kurzfilmtage.de

Die 48. Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen finden vom 2. bis 7. Mai 2002 im Lichtburg Filmopalast statt.
 The 48th International Short Film Festival Oberhausen takes place 2 to 7, May 2002 at Lichtburg Filmopalast.

Layout: Benning, Gluth & Partner

Titelfoto / Cover photograph: Bild_@ Robert Cahen_Voyage d'hiver_1993; Design_@ Marie-Susann Kühr (moclade)_2001

Druck / Printed by: Basis Druck, Duisburg (Germany)

© Internationale Kurzfilmtage Oberhausen gGmbH im September 2001

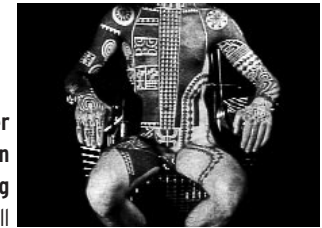
35mm Filme

Achtung - Die Achtung (Concentration Chair) Achtung - Respect (Concentration Chair)

Deutschland 2001
 14 Min., 35mm, Farbe
 ohne Text mit engl.
 Untertiteln

ein Film von Michael Bryntrup
 Musik Robert Henke
 Darsteller Mario Brendel, René Broussard, Ron Athey u.a.
 Produktion Michael Bryntrup

Dass alle unsere Erkenntnis mit der Erfahrung anfangen, daran ist gar kein Zweifel. (Immanuel Kant, Einleitung zur Kritik der reinen Vernunft) That all our insights begin with experience: of that there is no doubt. (Immanuel Kant, *The Critique of Pure Reason*)



Bio-/Filmografie
 geboren 1959 in Münster; Studium der Kunstgeschichte und Philosophie in Freiburg, Rom und Berlin; 1987-91 Studium in der Filmklasse der HBK Braunschweig; diverse Künste und Copyart; seit 1977 über 50 Filme und Videos; seit 1981 digitale Künste und interaktive Medien; seit 1995 Werkschauen international; seit 1990 Workshops, Projektbetreuung und Ausbildertätigkeit im Bereich Medienproduktion; Filme ab 1995: *Aide Mémoire*; 1996 *Herzsofort.setzung II*; *Homo Erectus*; *Loverfilm*; 1998 *Tabu V*; 1999 *NY 'NY 'n why not*; 2000 *Kein Film/No Film*; *Netc.etera*.

The Barren Land Ödland

Niederlande 2001
 9 Min., 35mm, Farbe
 englisch

Regie, Drehbuch, Schnitt
 Bea de Visser
 Musik Peter Hoeks
 Kamera Stef Tijdink
 Darsteller Richard Strange

The Barren Land basiert lose auf Monologen aus den großen Tragödien und anderen Worten des Humors und Horrors. Die Hauptfigur durchlebt Stadien der Verzerrung. Das Thema ist die Einsamkeit, eines der persönlichsten und universellsten Gefühle. *The Barren Land* is loosely based on monologues from the great tragedies and other words of rumour, humour and horror. The principle character goes through stages of distortion. Its subject is primal loneliness, one of the most individual and universal emotions.



Bio-/Filmografie
 1976-81 Raumplanung und Malerei an der Academie voor Beeldende Kunst, Breda und Rotterdam; 1982 Tontechnik am Brabants Conservatory, School of Music in Tilburg; 1993-94 zwei Jahre Gastkünstlerin, fotografische Medien, digitale Bildbearbeitung und Video an der Rijksacademie voor Beeldende Kunsten, Amsterdam; Kurzfilme: 1996 *A Breath Hush*; 1999 *Another Another* (in Oberhausen 1999).

Deadly Boring Todlangweilig

Schweden/Mexiko 2001
 9 Min., 35mm, Farbe
 englisch

Regie, Schnitt, Kamera
 Henry Moore Selder
 Drehbuch Sara Lundén
 Musik Saralunden Band
 Darsteller Sara Lundén, Antonio Villaverde, Maurício Katz
 Produktion Henry Moore

Sara Lundén, eine Sängerin in einem mexikanischen Nachtclub, singt von ihren früheren Männergeschichten. Sara Lundén, a singer working in a Mexican night-club, sings about her past histories with the different men in her life.



Bio-/Filmografie
 geboren 1973 in Stockholm, Schweden; 1994-95 Filmwissenschaft an der Universität von Stockholm; 1995-96 Filmschule in Stockholm; seit 1995 Regisseur von Musikvideos und Werbefilmen; 1997 *Barbra*; 1998 *Harlem*; 1999 *Let There Be Drums*; *Graduate Show*; 2000 *Project for a Revolution*.

En malas compañías Doors Cut Down In schlechter Gesellschaft

Spanien 2000
17 Min., 35mm, Farbe
spanisch mit engl.
Untertiteln

Regie, Drehbuch Antonio Hens
Schnitt Julio Gutiérrez
Musik Nacho Mastretta
Kamera Alfonso Segura
Darsteller Israel Rodríguez, Pablo Puyol, Juan Calos Rubio
Produktion Hasta en las Mejores Familias S.L. & Antonio Hens P.C.

Der 16jährige Guillermo hat eine Menge Zeit, um in das neue Einkaufszentrum in seiner Gegend zu gehen, um seinen Hormonen freien Lauf zu lassen. Letztes Jahr hat er meistens masturbiert, aber dieses Jahr will er Männer körperlich kennen lernen. Guillermo, a sixteen-year-old, with a lot of time on his hands to go to the new shopping centre in his area, to unleash his hormones. Last year, he used to masturbate but this year he has decided to get to know men in the physical sense.



Bio-/Filmographie
geboren 1969 in Cordoba, Spanien; Diplom in englischer Philologie; seit 1992 Regisseur von religiösen Sendungen, Lotto-Shows und einigen Seifenopern; Gründung einer eigenen Produktionsfirma für Kurzfilme und Werbung; 1991 *Tiempo Propio*; 1997 *Pequeña Historia de Amor en Tres Actos*; 1999 *Adiós, Eva, te Quiero*.

Èrè mèla mèla

Frankreich 2001
6 Min., 35mm, Farbe
französisch

Regie Daniel Wiroth
Choreografie Lionel Hoche
Schnitt Matthias Verres
Musik Mahmoud Ahmed
Kamera Jako Raybaut
Darsteller Lionel Hoche, David Drouard
Produktion Heure D'Été Productions

Die Körper berühren sich leicht, die Hände kommunizieren miteinander, die Blicke lieben sich. Ein delikates Gedicht für den Anderen, ohne den wir nichts wären. The bodies lightly touch each other, the hands communicate, the glances love. A delicate poem for the Other, whom we would be nothing without.



Filmografie
Abschluss der Ecole Nationale des Arts Visuels de la Cambre Bruxelles; 1995 Animationsworkshop mit besonderer Auszeichnung; Filmauswahl: 1991 *Transformation*; 1992 *Mefiez-vous des ombres*; *La Revolte*; 1993 *Ombres, mefiez-vous*; *Berlin 2017*; 1994 *Interactif zero*; 1995 *Crucy-Fiction*; 1996 *Walabi*; 1997 *Fragile*; 1998 *Le Foyer*; *L'Eura*; *Portrait d'artiste*.

Joy Freude

Australien 2000
10 Min., 35mm, Farbe
englisch

Regie, Drehbuch Cate Shortland
Schnitt Yoon-Chul Chung
Musik Kirke Godfrey
Kamera Robert Humphreys
Darsteller Deborah Clay
Produktion Rachel Clements Australian Film, Television and Radio School

Donnerstag Abend. Spätes Einkaufsvergnügen. Joy möchte Spaß haben. Thursday night. Late night shopping. Joy wants to have fun.



Bio-/Filmografie
geboren 1968; aufgewachsen in Canberra; Studium der Kunst, Filmwissenschaften und Geschichte an der Universität von Sydney; 1995 *Strap on Olympia* (in Oberhausen 1996); 1998 *Pentuphouse* (in Oberhausen 1999); 1999 *Flowergirl* (in Oberhausen 2000).

Jumbo Aqua: A Collage by G. Bruno Jumbo Aqua: Eine Collage von G. Bruno

USA 2000
26 Min., 35mm, Farbe
englisch

ein Film von James Herbert
Musik Jon Oh
Darsteller Carter Davis, Heather Vasari, Colin Park
Produktion James Herbert

Ein Junge namens G. Bruno entdeckt ein nacktes Pärchen im Jumbo Aqua Park bei Cortona in Italien. A boy, G. Bruno, discovers a young nude couple in the Jumbo Aqua Park near Cortona, Italy.



Biografie
geboren 1938 in Boston, Massachusetts; Maler, Fotograf, Filmemacher; Kunststudium am Dartmouth College in Hanover; 1960 B.A. in New Hampshire; 1962 M.F.A. an der University of Colorado in Boulder; zurzeit Tätigkeit als Kunstprofessor an der University of Georgia, Athens; zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen sowie Festivalteilnahmen seit 1970; 1992 Veröffentlichung des Bildbandes *Stills* mit 62 seiner Fotos von Twin Palms Publisher; Kurzfilme seit 1964, Musikvideos seit 1984 u.a. für R.E.M und B52's, Spielfilme seit 1997.

Das letzte Mahl The Last Supper

Deutschland/Slowakei
2000
17 Min., 35mm, Farbe
deutsch mit engl.
Untertiteln

Regie, Drehbuch Martin Repka
Schnitt Ondro Azor
Musik Johannes Repka
Animation Laco Dedik
Kamera Peter Bencsik
Darsteller Csongor Kassai, Marián Labuda, Agi Gubiková u.a.
Produktion FORMIX GmbH

Ein junger Mann flüchtet sich in ein bizarres Balkan-Restaurant. Sein Fluchort entwickelt sich zur Sackgasse, aus der es kein Entkommen zu geben scheint. Der Wirt des Lokals inszeniert ein Ritual, ein Fest für seinen einzigen Gast. *Das letzte Mahl* wird bereitet. A young man takes refuge in a bizarre Balkan restaurant. His hiding place becomes a dead end from which there seems to be no escape. The restaurant owner enacts a ritual, a celebration for his one and only guest. *The Last Supper* is prepared.



Bio-/Filmografie
geboren 1975 in Frankfurt a.M.; Studium der Geschichte und Philosophie an der Johann-W.-Goethe-Universität in Frankfurt a.M.; 1996-99 Film- und Fernsehstudium an der Academy of Music and Dramatic Arts in Bratislava; 1999 Kurzfilm-Retrospektive im Goethe-Institut in Chennai, Südindien; 1996 *Too Big for Your Boots*; 1997 *Schwimmer*; 1998 *Von Sinnen*; 1999 *Zlodziej*.

35mm Filme

Nebel Fog

Deutschland 2000
12 Min., 35mm, Farbe
deutsch

ein Film von Matthias Müller
Schnitt Christoph Girardet
Musik Claus van Bebber
Produktion Minotaurus-Film Luxemburg
Garabet-Film Österreich
Matthias Müller
Deutschland

Der Film basiert auf *Gedichte an die Kindheit* des österreichischen Lyrikers Ernst Jandl. Er versuchte, kindliche Erlebnisweisen in diesen Gedichten und Kinderreimen auszudrücken. Der Film setzt sie visuell um. The film is based on *Gedichte an die Kindheit* by the Austrian poet Ernst Jandl, who tried to write these poems in the language used by children, including nursery rhymes and prayers. The film creates a visual equivalent to these poems.



Bio-/Filmografie
geboren 1961 in Bielefeld; Künstler, Filmemacher und freier Kurator; 1981-87 Studium der Kunst und Literaturwissenschaft in Bielefeld; 1989-91 Studium der Freien Kunst an der HBK Braunschweig; Organisation zahlreicher Filmveranstaltungen; zahlreiche Werk-schauen international; Lehr-tätigkeit u.a. an der Johann-W.-Goethe-Universität in Frankfurt a.M.; Filmauswahl: 1990 *Home Stories*; 1993 *Sleepy Haven*; 1994 *Alpsee*; *Sternenschauer*; 1997 *Pensão Globa*; 1998 *Vacancy*; 1999 *Phoenix Tapes*; 2000 *Breeze*.

Teekond nirvaanasse The Way to Nirvana Der Weg zum Nirwana

Estland 2000
14 Min., 35mm, Farbe
ohne Text

Regie, Drehbuch Mait Laas
Schnitt Kersti Miilen
Musik Erki Tero
Animation Märt Kivi
Kamera Raivo Möllits
Darsteller Jaanus Orgusaar, Merike Maaros, Ott Kiivikas u.a.
Produktion Ou Nukufilm

Ein Film über den jungen Mann, der über den Horizont hinausgehen möchte ... This story is about the young man who wants to go beyond the horizon ...



Bio-/Filmografie
geboren 1970 in Tallinn; 1993 Abschluss als Kunst- und Zeichenlehrer an der Pädagogischen Universität; Studium der Visuellen Medien an der Kunsthochschule Wien; seit 1994 Studium der Kunstwissenschaft an der Pädagogischen Universität; 1993 *And It Bloomed*; 1997 *Somebody Else*; 1998 *Daylight*.

Großer Preis der Stadt Oberhausen
Grand Prize of the city of Oberhausen

16mm Filme

Anonym Anonymous

Deutschland 2000
11 Min., 16mm, s/w
ohne Text

Regie, Drehbuch, Schnitt Alexandra Gulea
Musik Recy-Chong
Kamera Frank Stürmer
Produktion Hochschule für Fernsehen und Film München

Der Film zeigt kurze Sequenzen aus dem Leben von drei Ausländern, die in München leben. Drei Momente, die die Außenwelt nicht interessieren. Drei Geschichten über die Unmöglichkeit von Kommunikation, über Gefangensein im eigenen Ich. The film shows short sequences from the life of three foreigners living in Munich. Three moments to which the outside world seems indifferent. Their stories are about the impossibility of communication, about becoming your own prisoner.



Biografie
geboren 1970 in Bukarest, Rumänien; 1997 Studiumabschluss an der Ecole Nationale Supérieure des Beaux Arts de Paris; seit 1999 Dokumentarfilmstudium an der HFF München.

ATOZ

USA 2000
6 Min., 16mm, Farbe
ohne Text

ein Film von Robert Breer
Produktion Robert Breer

Ein bewegtes Alphabet aus Buntstiftskizzen und Collagen, von A wie Abstract Art oder Automobil über B wie Breughel, M wie Marx oder Mickey, bis Z wie Zoo. An animated alphabet of crayon sketches and collages, from A as in abstract art or automobile to B as in Breughel, M as in Marx or Mickey to Z as in Zoo.



Bio-/Filmografie
geboren 1926 in Detroit; 1943-45 Studium an der University of Stanford; Filme seit 1980: *Swiss Army Knife With Rats And Pigeons*; 1982 *Trial Balloons*; 1986 *Bang, A Frog on the Swing*; 1992 *Sparkill Ave!*; 1997 *Time Flies* (in Oberhausen 1998).

Bare Nackt

Australien 2000
9 Min., 16mm, Farbe
englisch

Regie Deborah Strutt
Drehbuch Amanda Roberts
Schnitt Geoff Hitchins
Musik Janine de Lorenzo
Kamera Benjamin Doudney
Darsteller Madeleine Swain, Maria Theodorakis, Luke Elliot u.a.
Produktion Wild Iris Productions

Zwei Mädchen, zwei Jungen und eine kleine Portion zufälliger Voyeurismus - Leben in der Innenstadt heißt, seinen Nachbarn genauso gut zu kennen wie die Person, die man letzte Nacht mit nach Hause gebracht hat. Es hat nie so viel Spaß gemacht, mit den Joneses mitzuhalten wie jetzt! Two girls, two boys and a spot of accidental voyeurism - inner city living means getting to know your neighbours as well as the person you brought home last night. Keeping up with the Joneses was never this much fun!



Bio-/Filmografie
Autorin, Fotografin, Produzentin von Radiodokumentationen; brachte viele Jahre als Gastregisseurin in der australischen und internationalen Welt der Oper und des kommerziellen Musiktheaters zu, bevor sie zum Film und Fernsehen kam; 1997 *My Cunt*; 1998 *Elizabeth Taylor Sometimes*.

Et in arcadia ego

Deutschland 2000
3 Min., 16 mm, Farbe
ohne Text

ein Film von Kerstin
Cmelka
Produktion Hochschule für
Bildende Künste -
Städelschule

Zwei Personen, dargestellt von der Filmemacherin, bewegen sich innerhalb eines festen Bildausschnittes. Die Landschaft wirkt der Realität entrückt. Unterschiedliche Aufnahmegeschwindigkeiten machen Zeitdimensionen erfahrbar. Two people, acted by the filmmaker, move within a fixed image segment. The landscape seems removed from reality. Various camera speeds make dimensions of time experiential.



Bio-/Filmografie
geboren 1974 in Mödling, Niederösterreich; seit 1999 Studium an der Städelschule in Frankfurt a.M., Klasse für Film; 1998 *Rauchen und Tee Trinken*; *Kerstin/Johannes*; *Neurodermitis*; 1999 *Frankfurt*; *Selbstportrait*; *Selbstgespräch I*; 2000 *Einladung zum Spiel I*; *Mit mir*; *In einem Raum*.

In einem Raum In a Room

Deutschland 2000
3 Min., 16mm, Farbe
ohne Text

ein Film von Kerstin
Cmelka
Produktion Hochschule für
Bildende Künste -
Städelschule

Von einem fixen Kamerastandpunkt aus wird der Ausblick auf einen Balkon gefilmt. Zwischen Ebenen aus Doppelbelichtung, alternierenden Brennweiten, Verschachtelung unterschiedlicher Raumausschnitte einer statischen Einstellung, bewegt sich eine Person. The view of a balcony is filmed from a fixed camera position. Between levels of double exposure, alternating focal lengths, and complex interlocking of various segments of space, a person moves.



Bio-/Filmografie
geboren 1974 in Mödling, Niederösterreich; seit 1999 Studium an der Städelschule in Frankfurt a.M., Klasse für Film; 1998 *Rauchen und Tee Trinken*; *Kerstin/Johannes*; *Neurodermitis*; 1999 *Frankfurt*; *Selbstportrait*; *Selbstgespräch I*; 2000 *Einladung zum Spiel I*; *Mit mir*; *In einem Raum*.

Mahkom Convicted Verurteilt

Iran 2000
11 Min., 16mm, Farbe
persisch mit engl.
Untertiteln

Regie, Drehbuch, Schnitt
Mehdi Boostani
Musik Ali Kamali
Kamera Farid Peyrozadeh
Darsteller Marjan
Mahmudi, M. Reza Sadeghi,
Ali Kamali
Produktion Hassan Boostani

Lobende Erwähnung der
Internationalen Jury
Special Mention of the
International Jury
Preis der ökumenischen
Jury
Prize of the Ecumenical
Jury

Eine Frau geht jeden Tag zu der Polizeistation, um etwas über die Verurteilung ihres Mannes zu erfahren. Der Polizist verliebt sich in sie und behält die Wahrheit für sich, damit er sie täglich sehen kann. Was ist mit ihrem Mann passiert? A woman goes to the police office every day to ask about the sentence of her husband. The officer falls in love with her and hides the truth, so he can see her day by day. What did happen to her husband?



Bio-/Filmografie
geboren 1978 im Iran; Studium der Filmregie am Soureh College; Filme: *Home in Stone*; *From the Back of Glas*; *Borna*; *Human Helps*; *The Voice That Is Alive Yet*; *The Lucky Mechanical Dolls*.

Mexico City

Deutschland 2000
5 Min., 16mm, Farbe
deutsch

Regie, Drehbuch, Schnitt
Christiane Lilge
Musik Komeit
Kamera Géraldine Bajard
Darsteller Kirsten
Nehberg, François Rossier
Produktion Deutsche Film-
und Fernsehakademie
Berlin

Preis für den besten
Beitrag des deutschen
Wettbewerbs
Prize for the best
contribution to the German
Competition

Die Menschen interessieren mich nicht. Mich interessiert das Ambiente, das Genre, die Nische. Mich interessiert das Allgemeine und das Gültige. Die Zwischenmenschlichen, die langweilen mich. - Eine Zustandsbeschreibung. People don't interest me. I'm interested in the ambience, the genre, the niche. I'm interested in the general and the valid. The people in between bore me. - A description of a condition.



Bio-/Filmografie
geboren 1975 in Fallingbommel; ein Schuljahr in New Hampshire, USA; 1995 Studium der Filmwissenschaft und Psychologie an der FU Berlin; Arbeit als Produktionsassistentin, Tankstellenkassiererin, Pizzabäckerin; seit 1998 an der dffb; 1996 *Stadtland*; 1998 *Liebe Hanna*; *Lenas Film*; 2000 *Karla M. 2000*.

Mit mir With Me

Deutschland 2000
3 Min., 16mm, Farbe
ohne Text

ein Film von Kerstin
Cmelka
Produktion Hochschule für
Bildende Künste -
Städelschule

Eine Rolle Film wurde zweimal belichtet, wobei sich pro Filmdurchlauf jeweils eine agierende Person darstellte. Mit Hilfe einer einfachen Choreografie wird die Interaktion zwischen den beiden Personen kontrolliert. A roll of film was exposed twice, each time recording the actions of one person. The interaction of the two people is controlled with the help of simple choreography.



Bio-/Filmografie
geboren 1974 in Mödling, Niederösterreich; seit 1999 Studium an der Städelschule in Frankfurt a.M., Klasse für Film; 1998 *Rauchen und Tee Trinken*; Kerstin/Johannes; *Neurodermitis*; 1999 *Frankfurt, Selbstportrait*; *Selbstgespräch I*; 2000 *Einladung zum Spiel I*; *Mit mir, In einem Raum*.

Die Abenteuer einer Katze - Notizen einer Projektion in Nachkriegszeiten
The Adventures of a Cat - Notes on a Projection in Post-War Times

Deutschland 2000
32 Min., Beta SP/PAL,
Farbe und s/w
spanisch mit dt.
Untertiteln

ein Video von Thomas
Walther, Uli Stelzner
Kamera Thomas Walther
Produktion ISKA

Tausende Zuschauer sehen einen Dokumentarfilm, der den Nerv einer Nachkriegsgesellschaft trifft und Debatten auslöst, die es so in Guatemala noch nie gab. Es ist ein Film über Deutsche in Guatemala mit dem Titel „Die Zivilisationsbringer“. Alte und junge deutsche Auswanderer weben ihre Geschichte, die das koloniale Denken und Handeln schonungslos offen legt. Thousands of viewers are watching a documentary film that hits the nerve of a post-war society and triggers debates that have never before taken place in Guatemala. It is a film about Germans in Guatemala with the title "Die Zivilisationsbringer". Old and young German emigrants weave their stories, which mercilessly expose the colonial way of thinking and acting.



Bio-/Filmografie
Uli Stelzner
geboren 1961 in Hiltrup; Autor, Regisseur und Produzent; Fotografie-Ausstellungen und journalistische Arbeiten; Studium der Sozialwissenschaft und Visuellen Kommunikation in Kassel; 1987 Gründung der Mediengruppe ISKA; seit 1992 Dokumentarfilme mit T. Walther.

Bio-/Filmografie
Thomas Walther
geboren 1958 in Rostock; Autor, Regisseur und Kameramann; Studium der Soziologie; Staatliche Fachschule für Optik und Fotografie; Gründung der autofocus Video- werkstatt; Kameraarbeit u.a. für Walz, SFB, freie Produktionen.

gemeinsame Filmografie
Ojalá – Hoffnung auf ein neues Le

Afta Day After Day Tag für Tag

Ungarn 2000
24 Min., Beta SP/PAL, Farbe
ungarisch mit engl.
Untertiteln

Regie Kornél Mundruczó
Drehbuch Kornél Mundruczó,
Viktória Petrányi
Schnitt Réka Lemhényi
Kamera Balázs Révész
Darsteller Tamás Polgár,
Róbert Hegyi, Kata Weber,
Anikó Sütő
Produktion Hungarian
Academy of Film and
Drama

Arte Preis für einen
europäischen Kurzfilm
Arte Prize for a European
Short Film
Lobende Erwähnung der
ökumänischen Jury
Special Mention of the
Ecumenical Jury

Wie in einer Kleinstadt. Ein ganz normaler Tag im Leben eines Kindes. Ein unglaublich heißer Tag. Hier gibt es alles nur einmal. Eine Gang. Ein Spiel. Ein Feld. Ein Mädchen. Wie schafft dieser Junge es, innerhalb eines Tages an einen Punkt zu gelangen, der alles verändern wird und von dem es kein Zurück mehr gibt? As if we were in a small town. An ordinary day in a kid's life. An incredibly hot day. Here everything is unique. One gang. One game. One field. One girl. How can this boy derive in one day to such a changing point in his life, from where there is no return?



Bio-/Filmografie
geboren 1975 in Budapest; Schauspieler und Regisseur; 1998 Schauspieldiplom an der Ungarischen Akademie für Film und Drama; seit 1998 Regiestudium an der Ungarischen Akademie für Film und Drama; 1998 *Wolf 7031*; *It Never Expires*; 1999 *Haribo-Haribá*; *Red Moon*.

Die Ballade vom Computer PX
The Ballad of Computer PX

Deutschland 2000
5 Min., Beta SP/PAL, Farbe
deutsch

ein Video von Antal Lux
Musik Franz Hohler
Darsteller Jutta Ravenna,
Enikő Nyilasi

Ein Computer ist auch nur ein Mensch! Liebe ist ein in vielen Bedeutungen schillerndes Wort. Der Fromme liebt Gott, der Ästhet das Schöne, der Computer seine Programmiererin und der Optimist das Leben schlechthin. A computer is, after all, only human! Love is a word charged with many meanings. The pious man loves God, the aesthete loves beauty, the computer loves its female programmer and the optimist loves life as such.



Bio-/Filmografie
geboren 1935 in Budapest; seit 1956 in Deutschland; 1960-65 Studium der Malerei und Grafik an der Staatl. Akademie der bildenden Künste in Stuttgart; 1988 Stipendium des Kunstfonds Bonn; zahlreiche Veröffentlichungen in Büchern und Filmen u.a. im *Who's Who in the Art*; Filmauswahl: *Holle, Fallgeschichte, Sagen möchte ich das, Der Eid, Identität*.

Carmen

Deutschland/Österreich
2000
23 Min., Beta SP/PAL,
Farbe
deutsch

Regie, Drehbuch Anja
Salomonowitz
Schnitt Anja
Salomonowitz, Gregor Wille
Musik Sami Zečiri, Helmut
Kahlert
Kamera Hannes Anderwald
Darsteller Carmen Digo
Martinek, Johannes
Wegenstein
Produktion Anja
Salomonowitz

Mit dem Kino sieht sie sich libidinös verbunden: *Carmen*, Mädchen für alles im Wiener Schikaneder-Kino, reinigt, beruhigt, bespielt ihren liebsten Ort. Sie streichelt die Sessel, und sie schläft sogar nach langen Nächten an der Bar, am liebsten gleich im Kino. She sees herself as libidinally attached to the cinema: *Carmen*, a maid-of-all-work in Vienna's Schikaneder Cinema, cleans, calms, plays with her favourite place. She strokes the seats and even sleeps, after long nights at the bar, preferably right there in the cinema.



Bio-/Filmografie
geboren 1976 in Wien; Regie- und Schnittstudium an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien, Abteilung Film und Fernsehen; Filmauswahl: 1997 *Maconda*, *Lido*; 1998 *Schall und Rauch*; 1999 *Lena*.

Chance

Großbritannien 2000
18 Min., Beta SP/PAL,
Farbe
spanisch mit engl.
Untertiteln

Regie Monica Rubio
Schnitt Patrica Gomes
Kamera Boris Teran
Produktion Maverick
Litchfield-Kelly

Hauptpreis der Stadt
Oberhausen
Main Prize of the city of
Oberhausen

Chance spielt im Norden Kolumbiens. Der Film erzählt die unglaubliche, aber wahre Geschichte von Leuten, die auf Fröschen und Schildkröten Zahlen entdeckt und diese dann in "Chance", einem Lotteriespiel, getippt haben. Ein wirklich magischer Film über Glaube, Vertrauen und Zufall. Set in the Caribbean north of Colombia, *Chance* is the unbelievable, true story about individuals and communities that found numbers on frogs and tortoises and used them to bet on the "Chance", a game which uses the lottery numbers. A real, magical film about belief, faith and coincidence.



Bio-/Filmografie
Studium der Kommunikations- und Medienwissenschaften an der Externado University in Bogota; Tätigkeiten für die Vereinten Nationen und kleinere Produktionsfirmen; M.A. an der Northern Media School in Sheffield, England; *Chance* ist ihr Diplomfilm; 1997 *Hospital*; 1998 *Revenge*; 1999 *My Dog Called Brick*; *Parrot Heaven*; 2000 *Luka*; 2001 *Planet Earth*.

China Shipping

Deutschland 2000
4 Min., Beta SP/PAL, Farbe
ohne Text

ein Video von Jeannette
Petri
Musik Dirk Kreckler
Produktion Jeannette Petri

In diesem Video geht es um Kästen und Bewegung. Alles andere ist Assoziation. This video is about crates and movement. Everything else is association.



Bio-/Filmografie
geboren 1974; 1996-2001 Hochschule für Gestaltung Offenbach; verschiedene Gruppenausstellungen u.a. Schraegspur, Festival Junger Talente, Frankfurter Filmschau; 1999/2000 *Transship*.

Corps Flottants Floating Creatures

Frankreich 1997
13 Min., Beta SP/PAL, Farbe
japanisch mit engl.
Untertiteln

Regie, Drehbuch Robert
Cahen
Kamera Daniel Schlosser,
Robert Cahen
Schnitt Christian Cuilleron
Musik Michel Chion
Darsteller Mayumi Toda,
Kunio Mishima
Produktion Les Films du
Tambour de Soie

Ein Japan das in der Zeit stehengeblieben ist. Männer und Frauen sind mit der Erde verbunden, die sie bearbeiten. Wir reisen, geführt von dem Maler und seinem Blick, auf der Suche nach einer tiefen, inneren Ruhe. Die Reise desjenigen, der verstanden hat, daß es überall schwer ist zu leben. A Japan arrested in time. Men and women are connected to the ground they cultivate. We travel, guided by the painter and his eye, in search of a deep inner calm. The Journey of a person who understands that life is hard everywhere.



Biografie
geboren 1945 in Valence, Frankreich; lebt in Paris und Mülhausen; 1971 Abschluss des Musikstudiums am Staatlichen Konservatorium in Paris; seit 1972 Arbeit als Videoregisseur; Kompositionen verschiedener Filmmusiken und Konzerte, 1971-74 Mitglied der Groupe de recherches musicales des ORTF; Kurzfilme u.a. für Kino und Fernsehen: 1970 *Karine*; 1977 *Ici repose*; 1979 *Arret sur marche*; 1980 *Musée Gustave Moreau*; 1990 *Rodin fragments*; außerdem drehte er zahlreiche Videos über Tanz Musik und Kunst, u.a. 1990 *La collection*, 1985 *Boulez répons*, 1995 *Sept visions fugitives*.

Eintagsliebe Flash in the Pan

Deutschland 2000
2 Min., Beta SP/PAL, Farbe
deutsch

ein Video von Florian Kraft

Dramatische Liebesgeschichte aus der Sicht einer gemeinen Stubenfliege. Dramatic love story seen through the eyes of an ordinary fly.



Biografie
geboren 1974 in Offenbach; seit 1994 Tätigkeit als freiberuflicher Grafiker im Print- und Multimedialebereich; seit 1996 Studium an der FH Mainz, Studiengang Medien-design.

Der Handstand The Handstand

Deutschland 2000
8 Min., Beta SP/PAL, Farbe
deutsch

Regie, Drehbuch Ruth
Olshan
Schnitt Jan Kondziella
Musik Christian Steyer
Kamera Martin Kukula
Darsteller Gustav-Peter
Wöhler, Inga Busch,
Dagmar Sachse u.a.
Produktion
Kunsthochschule für
Medien Köln

Lobende Erwähnung des
deutschen Wettbewerbes
Special Mentions of the jury
of the german competition

„Was eine Frau tun muss, die ein Mädchen haben will.“ Der *Handstand* ist Teil des Episodenfilms *Stundenhotel*, der als Regieübung unter der Leitung von Wolfgang Becker an der KHM Köln entstanden ist. "What a woman who wants a baby girl has to do." The *Handstand* is one episode from the film *Stundenhotel*, which was made as a filmmaking exercise under the supervision of Wolfgang Becker at the KHM Cologne.



Filmografie
1991 *Die auf die Nüsse gehen*; 1994 *Hosenlos*; 1997 *Step on*; 1997/98 *The Cairn*; 1998 *Se io Potrei camminare; I colori nel cuore; Il piccolo Principe*; 1999 *Pensieri a Giulia*; *Mr. Pilik's Madhouse*; *Zwischen den Zeilen*; *Das Einhorn*; *Präsentationsfilm Studienwerk Haus Villigst*; 2000 *Kraft der Stille*; *Kurz Danach*; *Wenn Gott hustet*.

Hello Ingmar

Kanada 2000
7 Min., Beta SP/PAL, Farbe
engl./schwedisch mit
schwed./engl. Untertiteln

ein Video von Gunilla
Josephson
Schnitt Gunilla Josephson,
Greg Woodbury
Produktion Charles Street
Video

Preis der Internationalen
Kurzfilmtage Oberhausen
Prize of the International
Short Film Festival

„Ingmar Bergman ist mein Vater. Er hat mich in seine Filme eingebaut. Ich weiß, dass ich hier irgendwo bin. Wo zum Teufel verstecke ich mich?“
Ich wohne in Stockholm. Ingmar und ich haben hier einen Film gedreht, und mein Großvater warf die Kameras aus dem Fenster. In seiner Nähe durften wir nichts sagen, auch das Atmen war irgendwie keine gute Idee und Essen kam gar nicht in Frage. "Ingmar Bergman is my father. He put me in his films. I know I'm in here somewhere. Where the hell am I hiding?"
I live in Stockholm. Ingmar and I made a film here, and my grandfather threw the cameras out the window. We weren't really supposed to express ourselves around him; in fact it wasn't even a good idea to breathe, and eating was out of the question.



Bio-/Filmografie

geboren in Schweden; B.A. in Sozialwissenschaft an der Universität in Stockholm; M.F.A. an der Akademie der Künste in Stockholm; zahlreiche internationale Ausstellungen; Teilnahme an zahlreichen internationalen und deutschen Festivals.

Hostage: The Bachar Tapes

Geiselnahme: Die Bachar Bänder

Libanon/USA 2000
17 Min., Beta SP/PAL,
Farbe
englisch

Regie Souheil Bachar
Drehbuch, Schnitt,
Kamera Souheil Bachar,
Walid Raad
Musik Tamara Sawaya
Produktion The Atlas
Group

Lobende Erwähnung des
Ministeriums für
Städtebau und Wohnen,
Kultur und Sport des
Landes Nordrhein-
Westfalen

Special mention of the
North-Rhine-Westphalia
Government Ministry of
Urban Development and
Housing, Culture and Sport

Ein experimenteller Dokumentarfilm über das Geiseldrama im Libanon in den 80er und frühen 90er Jahren, als Personen aus dem Westen von islamischen Extremisten als Geiseln genommen wurden. Diese Episode führte zu einer Reihe von hochrangigen politischen Skandalen wie z.B. der Iran-Contra-Affäre in den USA. An experimental documentary about "The Western Hostage Crisis." The crisis refers to the abduction and detention in Lebanon in the 1980s and early 1990s of Western men by "Islamic militants." This episode precipitated a number of high profile political scandals like the Iran-Contra affair in the US.



Biografie Souheil Bachar

von 1983-93 wurde er in Beirut als Geisel festgehalten; er war der einzige Araber, der mit der Gruppe der entführten Amerikaner in einer Zelle saß. Mit Hilfe der Atlas Group produzierte er 53 kurze Videos über seine Gefangenschaft. Nur zwei davon sind bisher in Nordamerika und Europa gezeigt worden.

Biografie Walid Raad

Ph.D. in Visueller Kommunikation und Kulturwissenschaften an der University of Rochester; beschäftigt sich in Foto-, Video- und Dokumentarfilmprojekten mit den Bürgerkriegen im Libanon; Leitender Direktor der Atlas Group; 1993 *Up to the South*; 1996-98 *The Dead Weight of a Quarrel Hangs* (in Oberhausen 1999).

Im Reis der Zeichen Rice And Characters Realm

Deutschland 2000
9 Min., Beta SP/PAL, Farbe
ohne Text mit engl./chin.
Untertiteln

Regie, Animation Meggie
Schneider, Bin Chuen Choi
Drehbuch, Schnitt Meggie
Schneider

Kamera Meggie Schneider,
Found Footage
Produktion HdK Berlin

Im Chinesischen besteht das Wort „Übersetzen“ – Fan Yig – aus zwei Zeichen, der Bewegung und der Sache, zerlegbar in wiederum 13 Subzeichen. Den in chronologischer Reihenfolge aufgebauten Subzeichen ist jeweils eine inhaltlich dem Zeichen entsprechende Bildkomposition zugeordnet, die sich wieder zu einem Ganzen zusammenfügt. In Chinese, the word "translate" – fan yig – is made up of two signs, "motion" and "thing", which can themselves be divided up into 13 further signs. Each of these signs, arranged in chronological order, is assigned an image composition corresponding to its meaning; these then join to form a whole once more.



Bio-/Filmografie M. Schneider

geboren 1963 in Köln; 1984-87 Studium der Philosophie und Fotografie; seit 1997 Studium der Experimentellen Film- und Medien-gestaltung an der HdK Berlin; Ausstellungen und Installationen international; Filme ab 1999: *Heimat 77*; *In Space*; 2000 *Pater Noster Tryptichon*; 2001 *Scenes from Mirage – Hotel Polonia*.

Bio-/Filmografie Bin Chuen Coi

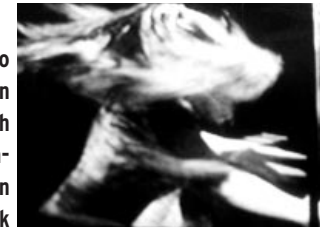
geboren 1967 in Hong Kong; seit 1999 Studium der Experimentellen Film-gestaltung an der HdK Berlin; 1998 *Fisch und Angler*; *Toy Store*; 2000 *Jedesmal nehme ich neun kg zu, wenn ich in Hong Kong bin*.

In My Slipstream

Deutschland 2001
5 Min., Beta SP/PAL, Farbe
ohne Text

ein Video von Angela
Hanke-Wahls

Im Golden Gate Park in San Francisco geraten viele Menschen in den Sommernächten in Trance, lassen sich von Musikgruppen im Park davontragen. Das Video komponiert aus den Infrarotaufnahmen und der Musik „Eine kleine Nachtmusik für Traumtänzer“. In San Francisco's Golden Gate Park, many people fall into a trance during the summer nights and let themselves be carried away by the music. The video is a composition of infra-red pictures and music for these dancers in the dark.



Bio-/Filmografie

geboren in Köslin, Polen; aufgewachsen in Köln und Hamburg; Studium der Kunstgeschichte, Psychologie und Freien Kunst in Hamburg und Braunschweig; 1990-97 Film- und Videostudium an der HBK Braunschweig mit Diplomabschluss; 1998/99 DAAD Stipendium USA/San Francisco; 1990 *Upstairs*; 1991 *Ich war dabei*; 1992 *Rapid Eyes*; 1995 *strata*; 1997 *Lucid* (in Oberhausen 1998); 1999/2000 *Don't Go Back to Sleep*.

Introduction

Deutschland 2000
10 Min., Beta SP/PAL,
Farbe
englisch

Regie, Drehbuch Oksana
Chepelyk
Schnitt Martin-Maria
Leckert
Kamera Oksana Chepelyk,
Bettina Bachem, Zoran
Pantelic, Ramon Villamarin
Produktion Foundation
Bauhaus Dessau

Das Video untersucht die Problematik der Gewalt in der Favela in Rio de Janeiro. Es basiert auf Bildern aus der Favela in Verbindung mit Verhaltensregeln seitens der Polizei. Die Einwohner dieser Barackensiedlungen müssen ihren Alltag oft im Kreuzfeuer der Konflikte von Drogendealern bestreiten. This video explores the problem of violence in the favela of Rio de Janeiro. It is based on images from the favela combined with instructions from the police. The inhabitants of these shantytowns are precariously situated amid conflicts between drug dealers.



Bio-/Filmografie
geboren in Kiew, Ukraine; arbeitet als Multimedia-Künstler mit Video, Performance, Fotografie, Installationen und Malerei; 1978-84 Studium am Art Institute in Kiew; 2000 am Bauhaus Dessau; 1994 *Story Told by Schimann*; 1997 *Meeting of Two Submarines*; 1998 *Evident Avoidable*; *Evident Unavoidable*; *Leader's Favourite Toys*; 1999 *Blue, White, Red? Blue! Or Sleep of Excited Flesh*; *Long March I*; *Long March II*; *Walt*; 2000 *Virtual Sea Tower*; 2001 *Free D*; *Lafa*.

Kein Geständnis Not a Confession

Deutschland 2000
12 Min., Beta SP/PAL,
Farbe
deutsch

Regie, Drehbuch Jan
Kricheldorf
Schnitt Bernhard Wiessner
Musik Sinisa Jargarinec
Kamera Roland Grimm
Produktion Slomofilms
Berlin

Mit vierzehn dachte Konrad, er sei schwul. Mit achtzehn liebte er immer noch Knaben. Er bat einen Psychologen etwas gegen seine pädophile Neigung zu tun. Der Film ist ein Coming-out und zugleich der Versuch, sich einem Menschen mit pädosexueller Orientierung zu nähern. At fourteen, Konrad thought he was gay. At eighteen, he still liked boys. He asked a psychologist to do something about his paedophile tendencies. This film is an attempt to gain some insight into a person with paedosexual orientation.



Bio-/Filmografie
geboren 1975 in Weimar; seit 1995 Studium der Geschichte, Kulturwissenschaft, Journalistik in Leipzig; 1998 Wechsel an die Humboldt-Universität Berlin; seit 1995 Redakteur, Reporter, Moderator und Nachrichtensprecher u.a. für die *Thüringer Landeszeitung*; MDR1, ARD-Hörfunkanstalten, NTV Tomorrow; 1995 *Verdrängen*, *Vergessen, Vorbei*; 1998 *Mono-Samples aus der bemannten Raumfahrt*; 1999 *Was soll man da denken*; 2000 *Richtfest*.

M+G

Deutschland 2000
11 Min., Beta SP/PAL, s/w
deutsch

Regie, Drehbuch Judith
Malek-Mahdavi
Schnitt Stefan Landorf
Musik Quarus
Kamera Jens Schanze
Darsteller Ilknur Bahadir,
Heiko Raulin
Produktion HFF München

Miriam und Gelu, ein Paar, das sich liebt und streitet und nicht zusammen bleiben kann. Miriam kommt aus der Türkei, Gelu aus Rumänien, beide leben in Deutschland. Miriam and Gelu: a couple that loves and argues and can't stay together. Miriam is from Turkey, Gelu from Romania, and both live in Germany.



Bio-/Filmografie
geboren 1973 in Bensberg; Besuch der Medienschule Hürth; freie Kameraassistentin bei Reportagen und Dokumentarfilmen; seit 1997 Studium an der Hochschule für Fernsehen und Film München; 1998 *Der Scheich vom Rhein*; 1998 *1001 Tag*; 2000/01 *Richtung Paris*.

Magnificent Ray Die großartige Ray

Großbritannien 2000
23 Min., Beta SP/PAL,
Farbe
englisch

Regie, Drehbuch Sarah
Miles
Schnitt James Whitehorn,
John Howard
Musik Patti Smith, Dean
Martin
Kamera Nick Gordon Smith,
Sarah Miles
Darsteller Georgia Platt,
Kitty Beamish u.a.
Produktion Sarah Miles

Die Begegnung zweier junger Frauen, Florence und Ray, die bei ihrer Erkundung der Natur eine Geschichte zusammenspinnen. Der im Western-Stil gedrehte Film spielt in Bridport, England, einem Ort, der selbst oft als Wilder Westen bezeichnet. Während des Drehs kamen immer mehr Bewohner als Statisten dazu, junge Mädchen, Hausfrauen, Farmer. An encounter between two women, Florence and Ray, who sense a narrative whilst exploring nature in a runaway, vagabond western. The film has been shot on location in Bridport, itself called the wild west, featuring local girls, farmers, housewives cast as extras in the journey.



Bio-/Filmografie
Studium an der University of East Anglia; 1990 *I Love You*; 1992 *Damsel Jam*; 1994 *Loves Secret*; 1997 *Amaeru Fallout*; 1998 *A Bunny Girl's Tale*; 2000 *Modern Times*.

Mist

Deutschland 2000
4 Min., Beta SP/PAL, Farbe
georgisch mit dt.
Untertiteln

Regie Gio Sumbadze, Nika
Machaidze
Schnitt, Musik Nika
Machaidze
Kamera Gio Sumbadze
Produktion Goslab
c/o Tamuna Karumidze

„Salonoligophrenie“ der Kulturelite
der georgischen Gesellschaft. "Salon
oligophrenia" of the cultural elite in
Georgian society.

Bio-/Filmografie
Gio Sumbadze

geboren 1976 in Tbilisi,
Georgien; 1994-2000 studier-
te Design und visuelle
Kommunikation an der
Tbilisi State Academy of
Arts; 1999 festangestellter
Künstler an der IAAB in
Basel; internationale Aus-
stellungen; 2000-01 Musik-
videos: *She's Asleep*; *raqvia*;
adami; Kurzfilm *Bird Shit*.

Bio-/Filmografie
Nika Machaidze

geboren 1972; 1990-96
Regiestudium am Tbilisi
State Institute of Cinema-
tography; 1991-2000 Arbeit
beim Independent Channel
Rustavi-2; internationale
Performances; 1994 *Kinder-
geometrie*; 1996 *Fly Alone*;
2000 *Bird Shit*; *We All Are the
Crows*; *Rabbits*; *Karadeniz*;
Musikvideos: *Tuuta2*; *Kingdom*.

Mono-Chrono-Auto

Deutschland 2000
2 Min., Beta SP/PAL, Farbe
ohne Text

ein Video von Jörg Oswald
Produktion Jörg Oswald

Wie lange dauert es, bis wir da sind?
Das Video gibt eine mögliche Antwort
auf diese Frage. How long till we're
there? This video gives a possible
answer to this question.



Bio-/Filmografie

geboren 1966; freischaffen-
der Medienkünstler; studier-
te bis 1996 Kommunikations-
design in Wuppertal; seit
1991 freie künstlerische
Arbeiten im Bereich Video,
Audio, Raum-Installationen;
1991 *Der Blechvogel*; 1997 *Das
Bild im Kopf Der Fernseher*;
1998 *Die Sonne Der Mond*;
Videos: 1991 *Das Experiment*;
howtodothat; 22.11.90;
Wanderlieder; 1993 *70 ton-
nen*; *noch nicht*; 1994
Alternating Thirds; *wie eine
Haarklammer die Haare hält*.

Nest of Tens

USA 1999
27 Min., Beta SP/PAL,
Farbe
englisch

ein Film von Miranda July
Produktion Miranda July

Hauptpreis der Stadt
Oberhausen

Main Prize of the city of
Oberhausen

Preis des Ministeriums für
Städtebau und Wohnen,
Kultur und Sport des
Landes Nordrhein-
Westfalen

Prize of the North-Rhine-
Westphalia Government
Ministry of Urban
Development and Housing,
Culture and Sport

Nest of Tens besteht aus vier sich
abwechselnden Geschichten, die all-
tägliche und dennoch persönliche
Kontrollmechanismen aufdecken, die
sich intuitiv ergeben. Kinder und ein
zurückgebliebener Erwachsener
bedienen Kontrollfelder, die aus
Papier, Listen, Monstern und dem
eigenen Körper bestehen. *Nest of
Tens* is comprised of four alternating
stories which reveal mundane yet perso-
nal methods of control. These systems
are derived from intuitive sources.
Children and a retarded adult operate
control panels made out of paper, lists,
monsters and their own bodies.



Bio-/Filmografie

geboren 1975; lebt in
Portland; Multimedia-Per-
formance- und Video-
Künstlerin; 1995 gründete
sie Big Miss Moviola, ein
Verleihnetzwerk für unab-
hängige Filmemacherinnen;
hat mehrere Performanc-
ealben aufgenommen; *The
Amateurist*; *Love Diamond*.

On the Edge of Swans

Deutschland 2000
12 Min., Beta SP/PAL,
Farbe
hebräisch mit engl.
Untertiteln

ein Video von Felice
Wonnenberg
Musik Vassilios Kokkas
Produktion Rotating Rabbit
Productions

Ein Gedankengang über Neid,
Aristokratie und Oszillieren zwischen
den Geschlechtern. Die Schwäne und
die Medusen haben mich umzingelt
und ziehen ihre Spuren in Schnee-
feldern und zwischen den schwarzen
Pflanzen. Die Frage nach dem
Ursprung wird beantwortet mit
einem Verweis auf das Sein. A train of
thoughts on envy, aristocracy and oscil-
lating between the sexes. The swans and
the medusae are besieging me, drawing
their traces in the snowfields and among
the dark plants. The quest for origin is
answered by a reference to being.



Bio-/Filmografie

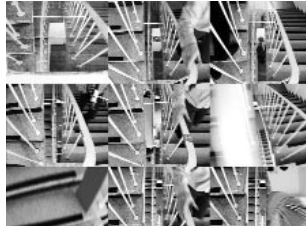
geboren 1975 in Köln; 1994-
2000 Studium in English
und Bildender Kunst in Köln
und Berlin; 1998/99 Studium
der Bildenden Künste an der
Accademia di Belle Arti Bo-
logna, Italien; 1999/2000
Kunstlehrerin an der
German International School
in Singapur und Jakarta;
M.A. in Bildender Kunst an
der HdK Berlin; 1998 *Komm
doch, meine Kleine ...*; *Felice
Mind-stills*.

Rack

Deutschland 2000
6 Min., Beta SP/PAL, Farbe
ohne Text

ein Video von Volker
Schreiner
Produktion Volker
Schreiner

Drei Kameras in eins, zwei, drei Etagen eines Treppenhauses, zu einer Zeit an einem Ort, zu eins, zwei, drei Zeiten an einem Ort, zu einer Zeit an eins, zwei, drei Orten, zu eins, zwei, drei Zeiten an eins, zwei, drei Orten. Three cameras on one, two, three floors of a staircase, one time in one place, one, two, three times in one place, one time in one, two, three places, one, two, three times in one, two, three places.

**Bio-/Videografie**

geboren 1957 in Isingerode; 1977-83 Hochschule für Bildende Künste Braunschweig; seit 1980 Objekte und Plastiken; seit 1988 Videoarbeiten; zahlreiche Vorträge, Seminare und Workshops u.a. am Goethe-Institut Rom, Casablanca, Istanbul, Jerusalem; Präsentationen auf nationalen und internationalen Festivals; Videoauswahl: 1995 *Retake*; 1996 *Subsoil*; 1996/97 *Seesaw*; 1998 *Folder*; 1999 *Dialogue*; 2000 *Push*.

Skunkrockers

Deutschland 2000
30 Min., Beta SP/PAL,
Farbe
deutsch/englisch

ein Video von Andreas
Lorenschat
Produktion Andreas
Lorenschat

Skunkrock-Production, ein junges deutsches Drum-'n'-Bass-Label, vereint einen DJ-Booker und zwei DJ-Talente. Sie sind nach London umgesiedelt, um sich in der dortigen Ursprungsszene dieser Musik zu etablieren. Skunkrock productions, a young German drum 'n' bass label, is made up of a DJ booker and two DJ talents. They have moved to London to establish themselves there in the scene where this music originated.

**Bio-/Filmografie**

geboren 1973 in Heilbronn; Ausbildung als Informations-elektroniker; Videoassistent für "Fast Videomachine" in Freiburg; seit 1999 Studium der Medienkunst an der HfG Karlsruhe; 2000 Gründung der Künstlergruppe für neue Medien "fo:r" in Karlsruhe; 1997 *Momentaufnahme, Zeitraum*; 1998 *The Holy Grail*; 1999 *Feedback, Interference, Maschinerie*; 2000 *Anonym; Platzende Kometen*.

Solo para tí Just for You Nur für Dich

Deutschland 2000
10 Min., Beta SP/PAL,
Farbe
spanisch, deutsch mit dt.
Untertiteln

ein Video von Aleksandar
Jovanovic
Musik Sonia Serrano
Darsteller Sonia Serrano,
Oscar Ortega Sanchez,
Matthias Klimsa u.a.
Produktion Hamburg Office
Petra Prella und Nicole
Reinsch Creative Pool GbR

Ramon verlässt Juanita wegen einer anderen Frau, die er auch noch heiraten will. Juanita lernt Jan in einer Bar kennen und nimmt ihn mit nach Hause. Nach Hause? Ramon leaves Juanita because of another woman, whom he even wants to marry. Juanita meets Jan at a bar and takes him home with her. Home?

**Bio-/Filmografie**

geboren 1971; Schauspieler, Autor, Regisseur; 1987-91 Stage School of Dance and Drama, Hamburg; 1994 Dominique Le Parc, Schauspiel, Hamburg/Berlin; 1996-97 Alan Jordan and Ginger Howard Friedmann, Schauspiel, Toronto; Tätigkeit als Schauspieler (Filmauswahl): 1997 *Kurz und Schmerzlos*; 1998 *Tatort: Menzinger's Bier*; *Die Cleveren: Killer im Netz*; 1999 *Honolulu*; 2000 *Bruder Benjamin, Sperling und das letzte Tabu*.

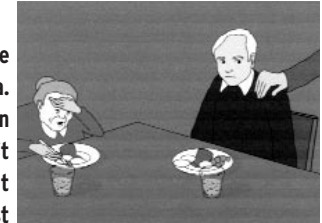
Spanische Galeere

Deutschland 2001
4 Min., Beta SP/PAL, Farbe
deutsch

ein Video von Frank Henne

Eine Familie am Esstisch: Der junge Mann, sein Bruder, die Eltern, die Oma. Zunächst Schweigen. Räuspern. Dann wird Gerhard nach seiner Diplomarbeit gefragt. Wieder Schweigen. Es klingelt an der Tür. Max kommt herein. Er ist über die Feiertage da. Max studiert in Berlin. Er ist im zweiten Staatsexamen - man führt belanglose Gespräche über alles Mögliche.

A family is sitting at the dining table; a young man, his brother, the parents and the grandmother. First, there is silence. Someone clears his throat. Then, somebody asks Gerhard about his dissertation. Silence again. The doorbell rings. Max comes in. He is staying for the holidays. Max is taking his degree in Berlin. They are having a trivial conversation about all kinds of things.

**Bio-/Filmografie**

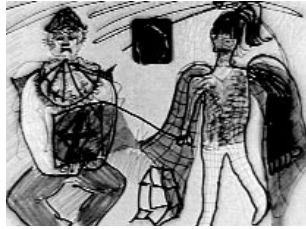
geboren 1969 in Fürstentfeldbruck, Oberbayern; 1991-94 Studium der Germanistik und Theaterwissenschaften in München; 1995-2001 Studium an der FH Hamburg, Fachbereich Gestaltung; 1993 *Siegfried*; 1994 *Jetzt nicht*; 1995-2001 Studium der Visuellen Kommunikation in Hamburg; 1993 *Siegfried*; 1994 *Jetzt nicht*; 1995 *Henne*; Hamburg-Bitburg; 1996 *Kharedj*; 1997 *Rennerei*; Bewegungsmelder; 1998 *Mieseßen*; 1999 *Das Marmorbett*; 2001 *Hidden Camera Solution*.

Supervision

Deutschland 2000
8 Min., Beta SP/PAL, Farbe
ohne Text

Regie, Animation Andreas Geiger
Drehbuch David Sickingner
Schnitt Eva Könnemann
Musik Joachim Schütz
Produktion Andreas Geiger

Arbeit, Autorität, Autonomie - der Druck an Hoffnungen, der von diesen Vorstellungen ausgeht, ist für viele Menschen eine starke Herausforderung ihrer Struktur. *Supervision* ist das Modell einer Aushandlung zwischen Kompromissuchenden, die den Willen haben, ein glückliches Team zu sein. Work, authority, autonomy - the pressure of hopes that these concepts produce is for many people a powerful challenge to their personality. *Supervision* is the model of a negotiation between parties looking for a compromise, who have the will to become a happy team.



Bio-/Filmografie
geboren 1969 in Schwäbisch Gmünd; 1990 zweijährige Assistenz am Freiburger Theater; 1992-98 Studium der Filmgestaltung an der Filmakademie Baden-Württemberg; seit 1995 abstrakte Trickfilme; Art Director für die Expo 2000, Gestaltung und Filmkonzepte; verschiedene Ausstellungen seit 1994; Videoclips für diverse Bands; Filmauswahl: 1992 *Gannok*; 1993 *Das Geschenk*; 1994 *Stuttgart bei Nacht, Laß uns nicht von Krieg reden*; 1996 *KI-Künstliche Intelligenz*, *Schneewittchen*, *Der Quadratmeterfilm*.

Thin Air

Deutschland 2001
8 Min., Beta SP/PAL, Farbe
englisch

ein Video von Sarah Felton

Verstehen und Bedeutung entwickeln sich mit der Erfahrung und dem Gedächtnis. Das Jetzt ist immer eine Meditation zwischen Vergangenheit und Gegenwart, zwischen inneren und äußeren Welten. Es wühlt und sucht sich durch stotternde Bilder, flackernde Töne, eingeprägte Augenblicke. Understanding and meaning develop with experience and memory. The present is a constant meditation between the past and the present, between internal and external worlds. It sorts and shuffles through stuttering images, flickering sound, imprinted moments.



Bio-/Filmografie
geboren 1967; 1992 B.A. in Bildende Künste, Skulptur in Newcastle Polytechnic; zahlreiche Ausstellungen seit 1994; 1997-99 Komiteemitglied des Glasgow Visual Art Forum; Studio BZW, Glasgow; zahlreiche Lehrgänge u.a. für den B.A. Fine Art Video Course, Concordia University, Montreal; *Slide Show*, *Elements of Doubt*; *Animation*; *Saint Theresa*; *Force Me To Look Up*.

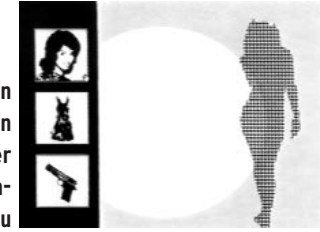
Die Vorstadt der Gefühle
Suburbs of
Pleasure

Deutschland 2000
23 Min., Beta SP/PAL,
Farbe
deutsch

ein Video von Vanessa Oppenhoff
Musik Mega Mix
Produktion Vanessa Oppenhoff

LOBENDE ERWÄHNUNG DER
JURY DES DEUTSCHEN
WETTBEWERBS
Special Mention of the Jury
of the German Competition

Eingetaucht in eine Werbeproduktion verfängt sich die Protagonistin immer tiefer in das Spiel der Werbung. Noch während der Melitta-Werbung versucht sie, die Chance zu ergreifen. Sie könnte es werden, Model in der S-Klasse. Immersed in producing an advertising spot, the main character is caught up more and more in the advertising game. During the Melitta advertisement, she tries to grab her chance. She could become a model for the S-Class.



Bio-/Filmografie
geboren 1971 in Köln; Filmstudium an der HdK Berlin mit Abschluss als Meisterschülerin; Arbeit als freiberufliche Regisseurin und Cutterin; 1996 *Autoritratta*; 1996/97 *Ein Stück Land*; 1999 *Hongkong virus b37*.

When Kosit Went to the Death

Deutschland 2000
27 Min., Beta SP/PAL,
Farbe
thailändisch

Regie, Drehbuch Kosit Juntaratip
Schnitt Rita Schwarze
Musik Kitti Boonmee
Kamera Giuliano Vece
Darsteller Morakot Ketklao, Kosit Juntaratip
u.a.
Produktion KHM Köln

Die Wahrheit ist, dass Geburt der Tod und Tod die Geburt ist. Der Anfang ist das Ende, das Ende ist der Anfang. Eine Dhamma-Rede von Potiyantera (Cha Supatho) unter dem Thema „Das wahre Zuhause“. The truth is that birth is death, death is birth. The beginning is the end, the end is the beginning. Dhamma speech by Potiyantera (Cha Supatho) on the topic "The real home."



Bio-/Filmografie
geboren 1971 in Chiang Mai, Thailand; 1994 B.F.A. in Kunst, Chiang Mai University; 2000 Diplom in Media Kunst an der Kunsthochschule für Medien Köln; Workshops und zahlreiche Veröffentlichungen in Büchern; Filmauswahl: 1994 *Copulate with Love*; *Alphabet of Love Part II*; 1997 *Lovely Football Team*; *Bangkok City*; 1998 *Kiss Nine Minutes*; *Help*; 1999 *Resolution Mind*; *Glass Water (Kaew Nam)*.

Z mojego okna From My Window 1978-1999 Aus meinem Fenster 1978-1999

Polen 1999
20 Min., Beta SP/PAL, s/w
deutsch

ein Video von Józef
Robakowski

„Dieses Video ist ein Beispiel für das, was ich privates Kino nenne, eine Bezeichnung, die die Reaktion des Filmemachers auf sein ihm entgleitendes Leben abdeckt“, so Józef Robakowski. Eine Art Tagebuch, das über einen Zeitraum von mehr als zwanzig Jahren gefilmt wurde. Der Autor zeigt die typischen Veränderungen eines Platzes im Zentrum des sogenannten „Manhattan von Łódź“. „This video is a representative of what I call private cinema, a term that covers the filmmaker's response to his life slipping away,“ says Józef Robakowski. It is a diary of sorts that was shot for over twenty years. The author shows characteristic changes occurring on a big square in the centre of the so called "Manhattan of Łódź."



Bio-/Filmografie
geboren 1939 in Poznan; Künstler, Kunsthistoriker, Filmregisseur, Produzent; Studium der Kunstgeschichte und Museumsmanagement an der Nicolai Copernicus Universität in Torun; Filmstudium an der Filmhochschule Łódź; Mitbegründer von experimentellen Künstlergruppen seit 1960; Filme und Videos (Auswahl): 1970 *The Market*; 1982/87 *Hommage à Brezniew*; 1985 *Dance With Trees*; 1989 *The Orange Alternative* (in Oberhausen 1989); *I Was a Boy in New York*; 1990 *My Video-masochisms II*; 1998 *Impulsator I*; *Impulsator II*;

Demon

Deutschland 2001
11 Min., S-VHS, Farbe
deutsch

ein Video von Devrim Aktas
Musik Devrim Aktas, Bülent Aktas
Darsteller Marcel Aniol, Bülent Aktas, Özgür Cebe u.a.
Produktion Devrim Aktas
Friedlandstr. 62
D-53117 Bonn
Fon +49-228-675 032

Der Krieg in den Himmelssphären ist vorbei. Die Engel siegen über die Dämonen. Doch einer unter ihnen will die Niederlage nicht wahrhaben. Er flüchtet auf die Erde, um dort den Kampf auszutragen. The war in the celestial spheres is over. The angels conquer the demons. But one of these does not accept the defeat. He flees to earth to continue the battle there.



Biografie
geboren 1973 in Oberhausen; seit 1996 Studium an der Universität Köln.

Heute abend Tonight

Deutschland 2001
30 Sek., S-VHS, Farbe
deutsch

ein Video von Jan Verbeek
Produktion Jan Verbeek

Ein nächtliches Fenster, von innen beleuchtet, die Silhouette einer Frau erscheint darin. Obsessiv und selbstversunken putzt sie das Fenster. Das Video endet mit einem Zitat von Albert Camus: „Wir müssen uns Sisyphos als einen glücklichen Menschen vorstellen.“ A window at night, lighted from within. The silhouette of a woman can be seen. She cleans the window, obsessively, and engrossed in herself. The video ends with a quote from Albert Camus: "One must imagine Sisyphus happy."



Bio-/Videografie
geboren 1966 in Bonn; 1987-89 Studium der Kunstgeschichte, Germanistik; 1996 Akademiebrief mit Auszeichnung für Freie Kunst an der Kunstakademie in Düsseldorf; 1996-99 Postgraduierten-Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln; 1999 Diplom mit Auszeichnung; zahlreiche internationale Festival- und Ausstellungs-beteiligungen; 1990 *Interferenz*; 1991 *Continuum*; 1992-93 *Global Move*; 1994 *Local Ride*; 1998-99 *Never Touch a Running System*.

Zahlen und Tendenzen

Elf deutsche Musikvideos der Produktionsphase 2000/2001 wurden insgesamt 207 gesichteten deutschen Musikvideos für Preise in Höhe von DM 5.000, 3.000 und 2.000 nominiert. Das Reglement des Preises sieht u.a. vor, dass Regie oder/und Produktion in Deutschland ansässig sein müssen und das Musikstück auf einem in Deutschland käuflich erwerbbareren Tonträger vorliegen soll. Berücksichtigt werden können auch im Musikfernsehen nicht ausgestrahlte Musikvideos. Fünf der elf nominierten Musikvideos waren zum Zeitpunkt der Auswahl noch nicht im deutschen Musikfernsehen zu sehen. Drei der Musikvideos stammen von Film- und Kunsthochschulen. Musikalisch decken die Kandidaten ein weites Spektrum ab, von Pop und Hip Hop bis zu elektronischer Musik und experimentellen Sound-Collagen.

Runde 1 -

Die 15. Art den Regen zu beschreiben (Music is my heroin)

Deutschland 2000
4 Min., s/w

ein Video von Anja Struck,
Lars Henkel
Darsteller Anja Struck,
Lars Henkel
Produktion
Kunsthochschule für Medien
Köln

Bio-/Filmografie Anja Struck
geboren 1973; Mai 2000 Abschluss an der Kunsthochschule für Medien in Köln mit dem Kurzfilm Scenes from the 2nd Storey; Juni 2000 Trailer für die Band Nine Inch Nails.

Bio-/Filmografie Lars Henkel
geboren 1973 in Rom; 1995-2000 Grafik-Design Studium an der Fachhochschule Aachen; März 2000 Sieben Raben (CD-ROM); Juni 2000 Diplomarbeit Formalin-Himmel (Buch); seit Oktober 2000 postgraduiertes Studium an der Kunsthochschule für Medien in Köln.



Jan Jelinek - Do Dekor (~Scape)

Deutschland 2001
4 Min., Farbe

ein Video von Sebastian
Kutschler
Kamera diverse Samples
Produktion Popsprite
Sebastian Kutschler

Videografie
1998 Kreidler - Au pair (in Oberhausen 1999), Antonelli Electr. - I Don't Want Nobody Else But You (in Oberhausen 1999), Kreidler - Coldness; 1999 To Rococo Rot - Telem, To Rococo Rot - Cars, Antonelli Electr. - Automatic Music.



Trends And Figures

Eleven German music videos produced during 2000/2001 have been nominated from among 207 German music videos for three prizes of DM 5,000, DM 3,000 and DM 2,000 respectively. The rules of the competition include the proviso that direction or production must be located in Germany, and that recordings of the music used have to be available for purchase in Germany. Music videos that have not yet been broadcast on music television can also be entered. Five of the eleven nominated videos had not yet been seen on German music television when they were selected. Three of the music videos were made at film or art schools. The entries cover a wide spectrum, from pop and hip-hop to electronic music and experimental sound collages.

The Pharcyde - Frontline (Four Music Productions)

Deutschland 2000
4 Min., Farbe

ein Video von Zoran Bihac
Produktion Flaming Star
c/o Four Music

Bio-/Filmografie
geboren 1965; Bühnenbildstudium an der Kunstakademie in Stuttgart; erste Videos, erste Cartoons für E-rotic, dann u.a. für Freundeskreis, Fanta 4, Sensunik, Laibach, Storm, Mr. Gentleman und Rammstein; Werbefilme u.a. für Nike, Coca Cola, Fanta, San Miguel; eigene Musikvideoproduktion „Flaming Star“; lebt in Stuttgart und Barcelona.



Tuta Beridze - Kingdom (Goslab)

Deutschland 2000
4 Min., Farbe

Regie Tamuna Karumidze,
Nika Machaidze
Kamera, Schnitt Nika
Machaidze
Produktion Goslab

Bio-/Filmografie Tamuna Karumidze
geboren 1975; seit 1995 Studium an der HdK Berlin; Arbeit als Cutterin für TV-Programme und Filmproduktionen in Berlin; 2000 Elea And Gilei mit Salome Machaidze; We All Are the Crows mit Nika Machaidze; Rabbits (We All Are the Crows 2) mit Nika Machaidze; Karadeniz mit Nika Machaidze.

Bio-/Filmografie Nika Machaidze
geboren 1972; 1990-1996 Regiestudium am staatlichen Filminstitut in Tiflis; Arbeit als Fernsehregisseurin und -autorin; 1994 Kindergeometrie; 1996 Fly Alone; 2000 Bird Shit mit Gio Sumbadze; We All Are the Crows, Rabbits (We All Are the Crows 2) und Karadeniz mit Tamuna Karumidze; Tuuta2.



Microstoria - Kontra (Sonig/Zomba)

Deutschland 2000
4 Min., Farbe

ein Video von Rosa Barba
Produktion Rosa Barba

Bio-/Filmografie
geboren 1972; 1993-1995 Studium der Theater- und Filmwissenschaft in Erlangen; Regieassistenz bei Theater- und Filmproduktionen; 1995-2000 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln; seit 1994 Fotoarbeiten und Installationen; Musikvideos: 1997 Cache coeur naïf; 1999 Mouse on Mars-Distroia (zusammen mit Herwig Weiser) (in Oberhausen 2000); Disk Dusk; 2000 Just Night Tonight.



Whirlpool Productions - Life Change (Wea Records)

Deutschland 2000/2001 **Filmografie**
4 Min., Farbe 2000 Stella - Hyperventilation Weeks; Stella - Finger on the Trigger.

Regie Drehort Sankt Georg
Kamera Christian Theede
Schnitt Musch Pedersen
Animation Industriesauger-TV
Darsteller Jens München,
Sabine Marcus
Produktion Discofilm

MuVi Online
Publikumspreis
MuVi Online Audience Award



The Third Eye Foundation - What Is It with You (Domino Records)

Deutschland 1999 **Bio-/Filmografie**
5 Min., Farbe geboren 1972 in Emden; lebt und arbeitet seit 1991 in Bremen; Filme und Videos seit 1992; 1999 Die Sterne - Das bisschen besser (in Oberhausen 2000).

ein Video von Daniela
Sieling
Darsteller Daniela Sieling,
Kai Schmidt, Carolin Becker,
Paula Iernow,
Ali Özcelik
Produktion Daniela Sieling



Kante - Die Summer der einzelnen Teile (Kitty-Yo)

Deutschland 2000 **Bio-/Filmografie**
4 Min., Farbe 1992-94 Ausbildung zum Kameraassistenten/S.F.O.F. in Berlin; seit 1997 Ausbildung zum Kameramann und Dokumentarfilmregisseur an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin; Filme/Videos: 1996 Jetzt kommt ein Karton!; 1998 Eigenbedarf; 2000 größer als gott; Berlin liebt dich; Wir sind hier nur Komparsen!.

Regie, Kamera Tom Kimmig
Drehbuch Kante,
Showcasebealtmot
Schnitt Christian
Schidlowski
Darsteller Kante,
Showcase, Kitty-Yo
Produktion Kitty-Yo int.



Donna Regina - Why (Karaoke Kalk)

Deutschland 2000 **Bio-/Filmografie**
4 Min., s/w Ursula Böckler: geboren 1965; Georg Graw: geboren 1966; leben und arbeiten in Köln; Filmauswahl: 1996 Nachtmaus; 1997 Lies doch mal ein Buch; 1998 Richtig wählen; Familie Böckler; 1999 Café del mare; Mein Vorschlag: Friesenbad; 2000 Why; Ursula; 2001 Cappellini; Atomkraft Nein Danke.

ein Video von Georg Graw,
Ursula Böckler
Darsteller Regina Janssen,
Katrin Hallenberger, Lena
Böhm u.a.
Produktion Graw/Böckler



Commercial Breakup - Walking Back Home (Ladomat 2000)

Deutschland 2000 **Biografie Oliver Husain**
4 Min., Farbe geboren 1969

ein Video von Oliver
Husain, Michel Klöfkorn
Produktion
Husain/Klöfkorn

Biografie Michel Klöfkorn
geboren 1967

gemeinsame Filme
1998 Sensorama - Star Escalator (in Oberhausen 1999); 1999 Blaze - Funky
People (in Oberhausen 2000).



Gonzales - The Worst MC (Kitty-Yo)

Deutschland 2000 **Biografie**
4 Min., Farbe Gonzales alias Jason Beck; Franko-Kanadier jüdischen Ursprungs; studierte mehrere Jahre Jazz-Piano in Kanada; seit 1998 Wahlheimat Berlin; 1999 erste Veröffentlichung bei Kitty-Yo; Herbst 2000 Tour mit Elastica in den USA; 2000 Album The Entertainist.

Regie, Kamera Gonzales,
Mocky
Drehbuch, Choreografie
Gonzales
Schnitt Simon Cubasch
Darsteller Gonzales u.a.
Produktion Kitty-Yo int.



Out of Time. Zeit-Körper

Wir sind „out of time“, und zwar in mehr als einer Hinsicht. Es scheint, als würde jeder Aspekt des heutigen Lebens ständig schneller, bis zu einem Punkt, wo es unmöglich wird, Zeit direkt zu erfahren. Unsere Arbeits- und Freizeittechnologien unterteilen Zeit in winzig kleine Einheiten. Zeit wird neu verpackt und an uns zurückverkauft als „Lebenslust“, „Quality Time“, ja sogar als das Privileg, uns langweilen oder eine „Auszeit“ nehmen zu dürfen. In *Faster. The Acceleration of Just About Everything* behauptet James Gleick, dass wir gemeinsam eine Evolution hinsichtlich unserer Wahrnehmung von Zeit erleben: Wir haben einfach nicht mehr genug davon. Instinktiv drücken wir im Fahrstuhl auf „Tür schließen“; wir bezeichnen uns als Typ-A-Persönlichkeiten; nur durchs Netz zu surfen reicht uns nicht, wir lesen dabei mindestens ein Buch und/oder schreiben nebenbei noch einen Text; wir hören Radio, kochen und streiten, alles auf einmal; wir arbeiten 24/7 und wünschen, der Tag hätte mehr Stunden. Aber was genau meinen wir mit „wir“? Entspricht das wirklich der Zeiterfahrung der meisten Menschen?

„Out of Time“ basiert auf der Annahme, dass Zeit auf vielfache Weise erlebt werden kann, dass es viele Möglichkeiten gibt, „out of time“ zu sein, d.h. die Imperative der Zeit bewusst - aus der körperlichen Wahrnehmung heraus - zu erleben, sowie ihre Grenzen und Auswirkungen. „Out of time“ zu sein, heißt, die Zeit läuft uns davon, es impliziert also einerseits einen akuten Zeitmangel, den Drang, zu messen, zu komprimieren, zu beschleunigen, und andererseits eine Sehnsucht nach Aufschub, Aussetzen, Zeitlosigkeit, dem Außerhalb von Zeit. Andere Perspektiven hinterfragen die Beschleunigungstheorie, beispielsweise das spezifische Erleben von Zeit, das der ländliche, der kulturelle Kontext oder Sex mit sich bringen, und selbst so alltägliche Probleme wie Arbeitslosigkeit oder Unterbeschäftigung.

Es ist schwierig, Zeit unmittelbar zu erfahren. Normalerweise wird sie durch Organismen ausgedrückt: menschliche Körper, Objekte und die besondere physische Ausdehnung der zeitbasierten Medien. Für uns Menschen bleibt unser Körper das Maß der Zeit. Technologie und Arbeit ordnen sich unsere Körper gemäß ihrer eigenen zeitlichen Bedürfnisse unter, und das sind oft die des Kapitals. Um zu zeigen, wie Zeit vergeht, und die darin implizierte Sterblichkeit darzustellen, ist der Film in einer privilegierten Position. Wie menschliche Körper sind zeitbasierte Medien in der Lage, das Erleben von Zeit zu verkürzen oder auszudehnen. Einige

Out of time. Bodies of Temporality

We are out of time, in more ways than one. It seems that every aspect of contemporary life is accelerating to the point that it is impossible to experience time directly. Our technologies of labour and leisure divide time into infinitesimal units. Time is packaged and sold back to us as the sensation of “liveness”, “quality time,” even the privilege to be bored or “time out”. In *Faster. The Acceleration of Just About Everything* James Gleick claims that we are collectively experiencing an evolution in our perception of time: we simply no longer have enough. We instinctively press “close door” on elevators; label ourselves Type-A personalities; parallel-process as we surf the Web, listen to the radio, cook, and argue, all at once; we work 24/7 and wish there were more hours in the day. But when we say “we”, who do we mean? Is this really how most people experience time?

“Out of Time” works on the assumption that perceptions of time vary vastly, that there are many ways to be “out of time”, that is, to experience consciously - and viscerally - time's imperatives, its limits and its effects. To be “out of time” implies on the one hand an acute lack of time, the urge to measure, compress, accelerate; and on the other hand, a longing for suspension, timelessness, the outside of time. Other perspectives challenge the acceleration assumption, among them the specific experience of time implied by the rural, cultural context, sex, and even such mundane questions as unemployment or underemployment.

Time is hard to know directly. Usually it is expressed by bodies: human bodies, objects, and the special body of time-based media. For us humans, the body remains the measure of time. Technology and labour subordinate our bodies to their own temporal needs, which are often the needs of capital. Film is in a privileged position to represent the passage of time and the mortality that it implies. Like human bodies, time-based media can contract or expand the experience of time. Some works in “Out of Time” show how time is compressed into the things that embody it. Some of these works alter the speed of time, asking us to adjust our own pace to theirs. Others use the techniques of sampling and live mixing to manipulate the flow of time and extend instants into a perpetual present. New media seem to offer a way of foreclosing the ending, of living in a never-ending time loop.

der Arbeiten in „Out of Time“ zeigen, wie Zeit in die Dinge, die sie verkörpern, hineingepresst ist. Einige ändern die Geschwindigkeit der Zeit und fordern uns auf, unsere Zeit ihrem eigenen Tempo anzupassen. Andere setzen Sampling- und Live-Mixing-Techniken ein, um den Fluss der Zeit zu manipulieren und Augenblicke in eine unaufhörliche Gegenwart hinein auszudehnen. Neue Medien scheinen Wege zu eröffnen, das Ende zu verhindern, als lebten wir in einer nie endenden Zeitschleife.

Wir können nicht einfach zu einer einfacheren Zeit „zurückkehren“, sofern es diese je gegeben hat. Wie können wir im Zeitalter der Technologie den Fluss der Zeit wiederherstellen? Wie können wir unsere zeitliche Existenz auf lange Sicht hin betrachten, ohne nostalgisch zu werden? Gibt es eine Möglichkeit, sich der Zukunft zu stellen, ohne diese an der Vergangenheit zu messen?

(Robin Curtis, Laura U. Marks)

We cannot simply “return” to a simpler time, if it ever existed. How can we restore time's flow in a technologized age? How can we take the long view of our temporal existence, without reverting to nostalgia? Is there a way to face the future without modelling it on the past?

(Robin Curtis, Laura U. Marks)

The Dead Weight of a Quarrel Hangs

USA 1998
18 Min., U-matic low, Farbe
englisch

Regie Walid Raad

RAAD schreibt: „*Totgewicht einer Auseinandersetzung* ist ein dreiteiliges Videoprojekt, das sich mit den Möglichkeiten und Grenzen beschäftigt, die Geschichte des libanesischen Bürgerkriegs (1975-1991) schriftlich festzuhalten. Alle drei Teile sind kurze, gefälschte Dokumentarfilme, hysterische Symptome in gewisser Weise, die fiktive Ereignisse zeigen, die aus unschuldigem, alltäglichem Material konstruiert wurden.“

Raad writes: “*The Dead Weight of a Quarrel Hangs* is a three part video project that investigates the possibilities and limits of writing a history of the Lebanese Wars: *Missing Lebanese Wars* (in three parts), *Secrets in the Open Sea* and *Miraculous Beginnings* (in two parts). All are short fake documentaries, hysterical symptoms of sorts, that present imaginary events constructed out of innocent and everyday material. ...”



Gülüzar

Deutschland 1994
8 Min., Beta SP/PAL
deutsch

Regie Hatice Ayten

In groben Zügen erzählen die Zwischentitel des Films die Geschichte von Hatice Aytens Mutter, während Gülüzar Ayten selbst in Nahaufnahmen ihrer täglichen Arbeit als Putzfrau nachgeht. The story of Hatice Ayten's mother is told by the film's intertitles in blunt fragments, while Gülüzar Ayten herself carries out her daily work as a cleaning woman in close up.



In Memory of L. Brezhnev

Polen 1982/87
9 Min., Beta SP/PAL
ohne Text

Regie Józef Robakowski

Aus den Bildern eines fünfstündigen Berichtes über das Begräbnis von Leonid Breschnew im Jahre 1982, der in den Ländern des Ostblocks im Fernsehen übertragen wurde, konstruiert Józef Robakowski mit der Musik von Laibach eine klageliedähnliche, schnellfeuerartige Hommage an die Freuden der Trägheit. Using the material gleaned from the 5-hour television transmission in the countries of the east block of Leonid Brezhnev's funeral in 1982 combined with music by Laibach, Józef Robakowski constructs a dirge-like, rapid-fire tribute to the pleasures of inertia.

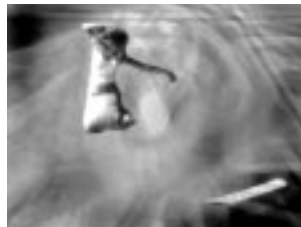


Sugar

USA 2000
7 Min., Beta SP/PAL
ohne Text

Regie Lisa Barnstone

Eine Frau freundet sich mit einem verlassenem Snowboard an. Auf ihrer Reise durch immer exotischere Städte und Landschaften entwickelt sich zwischen beiden eine erotische Anziehung. Unterstützt von der Stop-Motion-Animation, gelingt es ihnen, die üblichen Beschränkungen der Zeit zu überwinden. A woman befriends an abandoned snowboard. Travelling through ever more exotic city and countryscapes, the two develop an erotic rapport that (aided by stop-motion animation) allows them to glide beyond the usual temporal constraints.

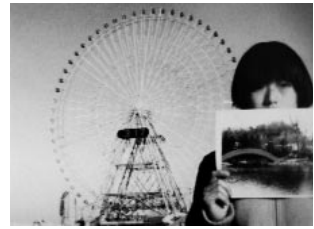


three minutes out

Japan 2000
3 Min., Beta SP/PAL
ohne Text

Regie Shizuko Tabata

Dieser Film zeigt, wie schwer es uns fällt, an einem Ort zu verweilen, ohne den nächsten bereits zu antizipieren. Der Film animiert Einzelbildaufnahmen, um die im Fluss befindlichen Bilder und Töne des nächsten Ortes einem gebrochenen, durch Zeitraffer-Animation erzeugten "Hier und Jetzt" gegenüberzustellen. Dramatizing the difficulty we have staying in one place without anticipating the next, this film animates still photographs to pose the fluid image and sound of the next place against a fractured "here and now" of stop-motion animation.



Voyage d'hiver

Frankreich 1993
19 Min., Beta SP/PAL
ohne Text

Regie Robert Cahen

Auf der Grenze zwischen Dokumentarfilm und Science-Fiction balancierend folgen wir einer Expedition durch die Tundra, ohne das Wo und Wann dieser unwirtlichen Landschaft zu erkennen. Die im Querschnitt sichtbaren Schichten des Eises lesen sich wie geologische Archive, die dem Vergehen der verschiedenen darin eingelagerten Lebensformen gleichgültig gegenüberstehen. Poised on the generic line between documentary and science fiction we follow an expedition through the tundra unable to discern the where and when of this inhospitable landscape. The layers of ice visible in cross-section suggest themselves as geological archives, indifferent to the passage of the various life forms stored within.





Bekannt durch Filme wie „Die flambierte Frau“ oder „Die Venusfalle“ hat Robert Van Ackeren bereits seit Mitte der 60er Jahre viele andere Autoren des deutschen Films durch seinen akribischen Arbeitsstil mit Kamera und Schauspielern beeinflusst. Der Schlüssel aber zu dieser Subgeschichte des deutschen Films war fast 30 Jahre verschollen. Die

Kurzfilmtage haben nun in monatelanger Arbeit den Verbleib der Kopien und Negative recherchiert und in Zusammenarbeit mit Van Ackeren neue Kopien hergestellt, die diesen Autor als einen von Nouvelle Vague beeinflussten und ihr ebenbürtigen Regisseur wieder entdecken lassen.

Weitere Informationen und Texte sind im Katalog der 47. Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen enthalten.

Well-known for films like "Women in Flames" and "Die Venusfalle", Robert Van Ackeren has begun to influence many other German author-directors with his meticulous style of working with the camera and his actors as early as the mid-sixties. The key to this sub-history of German film, however, was missing for almost 30 years. Now, after months of painstakingly researching the whereabouts of the prints and negatives, the International Short Film Festival in cooperation with Robert Van Ackeren has had new prints made which give us the opportunity to rediscover this author as someone who was not only influenced by the directors of the Nouvelle Vague but also on a par with them. Further information and texts can be found in the catalogue of the 47th International Short Film Festival Oberhausen.

Wham

BRD 1965
11 Min., 16mm, s/w
deutsch

Regie, Kamera Robert Van Ackeren
Drehbuch Robert Van Ackeren, Eberhard Scharffenberg, Michael Klier
Schnitt Enzio Gottwald
Darsteller Rolf Kaden, Gesine Frohner

Der Film ist der erste Teil eines als Fortsetzungsfolge angelegten Film-Comics, der gleichzeitig die Muster des Genres benutzt und reflektiert. Geld spielt eine Rolle, der Zufall und eine Frau. This film is the first part of a film comic in the form of a series, and uses the patterns of the genre while examining them. Money, chance, and a woman all play a role.

Ja und nein

BRD 1968
25 Min., 16mm, s/w
deutsch

Regie Robert Van Ackeren
Drehbuch Robert Van Ackeren, Frank Grützbach
Schnitt Renate Grützbach
Kamera Hermann Dernbecher
Darsteller Kerstin Knuth, Benjamin Buchloh, Christiane Reiprich, Thorwald Thorwald

Ein Film über die Schwierigkeit, immer das Richtige zu tun. Der Film beschreibt einen Schwebeszustand, in dem sich seine Hauptgestalt - Henry - mit viel Kunstfertigkeit und Energie hält, aus Angst vor einer Entscheidung, die Genaueres über seine Fähigkeit aussagen würde. A film about the difficulty of always doing the right thing. The film describes the drifting state in which its main character - Henry - keeps himself with much skill and energy, for fear of taking a decision that would concretely reveal something about his competence.



Für immer und ewig

BRD 1969
14 Min., 35mm, s/w
deutsch

Regie, Drehbuch Robert Van Ackeren
Schnitt Giesela Bienert
Kamera Jürgen Jürges
Darsteller Catharina Hofmeister, Cornelis van Dijk

Das Abenteuer einer Ehe. Ein Mann versucht seine Frau immer mehr in seine Abhängigkeit zu bringen und erreicht das Gegenteil. The adventure of a marriage. A man tries to make his wife more and more dependent on him, and achieves the opposite.



Küss mich, Fremder

BRD 1972
12 Min., 35mm, Farbe
deutsch

Regie, Kamera Robert Van Ackeren
Drehbuch Manfred Schwarz, Robert Van Ackeren, Joy Markert, Iris Wagner
Schnitt Doerte Voelz
Darsteller Gabi Larifari, Jule Hammer, Asta Leons, Uschi Lina

Ein Film in expressionistischer Erzählweise: Die Geschichte dreier Mädchen, die sich nach einigen Enttäuschungen in ein abgelegenes Haus zurückgezogen haben und weitab von den Konflikten mit der Männerwelt ein harmonisches Glück suchen. Aber sie werden bald wieder konfrontiert mit der gesellschaftlichen Wirklichkeit, der sie den Rücken gekehrt haben. A film told in expressionistic manner: the story of three girls who, after suffering some disappointments, have retreated to a remote house to look for harmony and happiness far from conflicts with the world of men.

Kurzes für Kurze (für Kinder von 5-8 Jahren)

Zum ersten Mal haben die Kurzfilmtage in diesem Jahr in Kooperation mit der Stiftung Goldener Spatz eine Rolle mit Kurzfilmen für Kinder zusammengestellt. Die Rolle steht bis Ende 2002 für den nicht-kommerziellen und kommerziellen Einsatz in Deutschland, Österreich und der Schweiz zur Verfügung. Die Kurzfilmtage und der Goldene Spatz tragen mit diesem Pilotprojekt dem Mangel an künstlerisch anspruchsvollen und für kleine Kinder angemessenen Filmen für die Kinovorführung Rechnung.

Ball-Spiel

Deutschland 1998
3 Min., 35 mm, Farbe
ohne Text

Regie C. Cay Wesnigk
Drehbuch Rainer Jogschies
Kamera, Schnitt Adolf Bollmann
Musik Christof Osburg
Darsteller Sabrina Häckel
Produktion C. Cay Wesnigk Filmproduktion

Ein Mädchen spielt allein mit einem Ball. Ein anderes Mädchen will mitspielen. Das erste hat kein Interesse. Immer stärker knallt sie den Ball an die Wand. Schließlich springt er ihr davon und eine wilde Verfolgungsjagd beginnt. A girl is playing on her own with a ball. Another girl wants to join her. The first one is not interested. She bangs the ball against the wall harder and harder. Eventually, it bounces off and away, and a wild hunt takes its start.



Bio-/Filmographie

geboren 1961; 1983-88 Studium Visuelle Kommunikation an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg; Regieassistent beim NDR; 1987 Gründung der C. Cay Wesnigk Filmproduktion; 1987/88 *Vergessen Sie's*; 1990 *Vier Wände, eine deutsche Einheit*; 1991/92 *Kinder, Kader, Kommandeure*; verstärkt Beschäftigung mit Werbefilmen für das Fernsehen (Text, Regie und Produktion); *Lux et Umbra*; 1996 *Zaarts Heimatkunde*; 1997 *Könnten Sie sich vorstellen ...; Gletscher - die Fieberthermometer der Erde*.



Bio-/Filmographie

Bühnenschauspieler; mit 16 Jahren erste Drehbücher und Regie; jüngster mexikanischer Filmemacher; dreht Kurz-, Lang-, Lehr-, und Werbefilme; Lehrtätigkeit am Centro de Capacitación Cinematográfica; 1988 *El hallazgo*; 1990 *Aquí no pasa nada*; 1992 *Mi primer año* 1993/97 *Cuarto oscuro*.

En el espejo del cielo Im Spiegel des Himmels

Mexiko 1997
10 Min., 35mm, s/w
spanisch mit engl.
Untertitel

Regie, Schnitt Carlos Salces
Drehbuch Blanca Montoya,
Carlos Salces
Kamera Chuy
Musik Carlos Warman
Darsteller Malcom Vargas,
Alicia Laguna
Produktion IMCINE

Große Wünsche können einem einige Probleme bereiten, besonders wenn man den Schatten eines Flugzeuges einfangen will. Great wishes can cause a lot of trouble, especially when you try to catch the shadow of a plane.

Shorts for Kids

(for 5- to 8-year-olds)

In cooperation with the foundation "Goldener Spatz" the Short Film Festival has this year for the first time compiled a short film reel for children. Until the end of 2002 the reel will be available for non-commercial and commercial distribution in Germany, Austria and Switzerland.

With this pilot project the Festival and Goldener Spatz respond to the lack of artistically demanding children's films for cinema screenings, especially as regards films that are also suitable for smaller children.

Das Flederschwein in der Unterwelt

Deutschland 1997
6 Min., 35mm, Farbe
deutsch

Regie, Drehbuch Sabine Huber
Kamera Nurit Israeli
Animation Andreas Hykade
Musik Ulrich Reuter
Produktion Studio Film Bilder

In einer wunderbaren Vollmondnacht wird das Flederschwein mit einer Rübe unter die Erde gezogen und landet in einer Höhle, in der das Monster Nimmersatt regiert. One beautiful moonlit night the bat pig is pulled underground with a turnip and finds himself in a cave ruled by the monster Everhungry.



Bio-/Filmographie

geboren 1963 Grafikdesign-Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste, Stuttgart, Diplom 1992; Aufbaustudium Animation an der Filmakademie Baden-Württemberg; seit 1992 freie Regisseurin im Studio Film Bilder; 1988 *Top Jop*; 1989 *Turn around*; 1991/92 *Das Flederschwein*; Videoclip *Zehn kleine Jägermeister* für die Toten Hosen.

Limpan är sugen Limpan sehnt sich

Schweden 1998
6 Min., 35mm, Farbe
ohne Text

Regie, Drehbuch, Animation, Kamera Eva Lindström
Schnitt Adel Kjellström
Musik Kjell Westling
Darsteller Lars-Göran Persson
Produktion Lisbet Gabrielsson Film AB

Der Hund Limpan sehnt sich nach einer schmackhaften Wurst und ein wenig Gesellschaft. Ob ihm die geizige alte Dame etwas abgibt? Limpan the dog is longing for a tasty sausage and a bit of company. Will the miserly old lady share anything with him?



... och halva kungariket ... und das halbe Königreich

Schweden 1998
6 Min., 35mm, Farbe

ein Film von Lasse Persson
Musik Agnes Berg

Hinter einem Märchenschloß vergnügen sich drei Bienen mit drei hübschen Blumen. Ein Frosch taucht auf, und eine Reihe von seltsamen Ereignissen nimmt ihren Anfang. Behind a fairy-tale castle three bees are having fun with three beautiful flowers. A frog shows up and a peculiar chain of events starts.



Bio-/Filmographie

geboren 1960 in Stockholm; Studium Film- und Theaterwissenschaft und Theologie; 1992 *Honey Bunny*; 1996 *Hand in Hand*

When I Grow Up I Want To Be A Tiger

Wenn ich groß bin, möchte ich ein Tiger sein

Deutschland/
Großbritannien 1996
5 Min., 35mm, Farbe

ein Film von An Vrombaut
Musik Rowland Lee

Ein kleines Kätzchen hat genug davon nur süß und knuddelig zu sein. In seinen Träumen ist es ein furchterregender Tiger. A little kitten is fed up with being cute and cuddly and fantasies about being a fearsome tiger.



Filmographie
1996 *Little Wolf, When I Grow Up I Want to Be a Tiger*

Zugvögel Migratory Birds

Animationsfilm
Deutschland, 1997
7 Min., 35mm, Farbe

Regie Christina Schindler
Drehbuch Tilmann Kohlhaase
Kamera Tilmann Kohlhaase
Schnitt Ulf Grenzer, Herdis Albrecht
Animation Rainald Hahn
Musik Ulrich Simontowitz,
Friedrich Wengler
Produktion Christina Schindler

Was machen die Vögel eigentlich im Winter? Die einen bleiben hier, die anderen ziehen in den Süden! Und wie? Mit dem Zug natürlich! Warum sollten sie sonst Zugvögel heißen? What happens to birds in the winter? Some of them stay here, some of them migrate to the south. And how? By train, of course! (untranslatable, German pun)



Bio - /Filmographie:
geboren 1962; Studium an der Hochschule für Bildende Künste im Fachbereich Visuelle Kommunikation mit Schwerpunkt Animationfilm; seit 1988 eigene Trickfilmproduktion in Berlin; vornehmlich Kinderanimationsfilme; seit 1992 Lehrauftrag an der Hochschule für Film und Fernsehen in Potsdam/ Babelsberg im Bereich Motion Design; 1984 *Circus*, 1986 *Flaschenpost*, 1988 *Ausflug*, *Rabengeschichte*, 1990 *Nachts sind alle Katzen bunt*, 1993 *Rinnsteinpiraten*.

Verleihbedingungen

Die Internationale Kurzfilmtage Oberhausen gGmbH kauft an oder leih Filme/Videos aus dem Festival für das von ihr verwaltete Archiv der Stadt Oberhausen. Für diese Filme/Videos haben die Kurzfilmtage das Vorführrecht von den UrheberInnen erworben. Eine Vorführung darf jedoch nur zur Repräsentation des Festivals erfolgen. Die Filme/Videos müssen in sämtlichen mit ihrer Aufführung zusammenhängenden Publikationen unter dem Titel „Aus dem Archiv der Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen“ angekündigt werden.

1. Vertrag

- I Die Kurzfilmtage räumen für die Filme/Videos ihres Verleihprogramms im Rahmen der ihnen von den UrheberInnen übertragenen Rechte das Vorführrecht zu den folgenden Bedingungen ein:
- II Sonstige Nutzungsrechte, insbesondere das Recht zur Vervielfältigung - auch einzelner Ausschnitte -, zur Überspielung - auch für den privaten Gebrauch - oder zur Übertragung durch Funk und Fernsehen bestehen nicht. Jede derartige Verwendung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des/der Urheberrechtsinhabers/in.
- III Eine Veränderung der Film-/Videokopien durch Schnitte oder Kürzungen ist nicht gestattet.
- IV Ebenso ist eine Weitergabe der Filme/Videos an Dritte nicht gestattet.
- V Jede Vereinbarung über Vorführungen von Filmen/Videos aus dem Kurzfilmtage Verleih bedarf der Schriftform. Dazu schließt die Spielstelle (Veranstalter) mit den Kurzfilmtagen einen Vorführvertrag.

2. Mietsache

- I Die Spielstelle mietet von den Kurzfilmtagen die im Vorführvertrag aufgeführten Filme/Videos zum Zwecke der Vorführung an. Grundsätzlich ist nur die nichtgewerbliche Vorführung gestattet. Für gewerbliche Vorführungen ist den Kurzfilmtagen spätestens bei Vertragsschluss eine schriftliche Erlaubnis des/der jeweiligen Urheberrechtsinhabers/in vorzulegen. Dies gilt auch für die Anmietung eines einzelnen Films zur Aufführung in einem Wettbewerb.
- II Die Spielstelle verpflichtet sich, die im Vorführvertrag angegebenen Vorführtermine einzuhalten, sowie keine über die angegebene Anzahl hinausgehenden Vorführungen zu veranstalten.

3. Mietzins

- I Der Mietzins enthält die Kosten für Lizenzen, Bearbeitung und Abnutzung und berechnet sich nach der Anzahl der Titel und Vorführungen.

Mietzins je Vorführung (gültig ab 1. Januar 2000):

je Titel bis 20 Min.	30,00 Euro
je Titel über 20 Min.	55,00 Euro
Programm bis 80 Min.	180,00 Euro
Programm bis 100 Min.	200,00 Euro
Die Rollen (MuVi / Out Of Time / Pop Unlimited? / Sex, Rock'n'Roll and History / Bodies in Motion / Körper Bilder / Zeitzeugen und Täter / Video Art / Frühlingsrolle)	160,00 Euro
Zusammenstellung individueller Programme / ältere Archivtitel auf Anfrage und nach Aufwand	

Alle Preise verstehen sich zzgl. der gesetzlichen MwSt von derzeit 7%.

- II Der Mietzins ist zum Spieltermin fällig, im Falle mehrerer Termine in voller Höhe zum ersten Spieltermin.

General Terms and Conditions for Film Distribution

The Internationale Kurzfilmtage Oberhausen gGmbH (in the following referred to as "the Festival") acquires or rents films/videos shown at its festival for the archive of the city of Oberhausen which it also manages. The Festival has obtained rights for public screening from the copyright holders of these titles. The rights are, however, limited to screenings that serve to represent the Festival. All public announcements of any form and in any format in connection with the public screening of these films/videos must be made under the title "From the archive of the International Short Film Festival Oberhausen".

1 Contract

- I The Festival grants the rights of public screening for the films/videos in its distribution catalogue within the scope of the rights obtained from the copyright holder(s), according to the following terms:
- II Other rights of use and exploitation, especially the right to duplicate all or parts of a film/video, the right to dub - even for private use - or the right to broadcast via radio or television are not included. Any such use must be agreed upon in advance of the rental by the copyright holder in writing.
- III Any alteration of the film/video print through editing or shortening of the material is prohibited.
- IV Passing on the films/videos to third parties is prohibited.
- V All agreements concerning the public screening of films/videos from the International Short Film Festival distribution must be made in writing. An exhibition contract between the borrower (the organiser of the public screening) and the Festival must be concluded for this purpose.

2 Rented Articles

- I The borrower rents the films/videos specified in the public screening contract from the Festival for screening purposes. In general, only non-commercial public screenings are allowed. For commercial screenings, the written consent of the respective copyright holder must be submitted to the Festival at the time the public screening contract is executed. This also applies to the rental of a single film/video for public screening as part of a competition.
- II The borrower is under obligation to observe the screening dates specified in the public screening contract and may not hold any additional screenings above and beyond the number specified in that contract.

3 Rental Fee

- I The rental fee covers the copyright licence as well as handling and normal wear and tear on the print. This fee is calculated based on the number of titles and public screenings:

fees per public screening (as from January 1st 2000):	
per title up to 20 min.	30.00 Euro
per title exceeding 20 min	55.00 Euro
programme up to 80 min.	180.00 Euro
programme exceeding 100 min.	200.00 Euro
The reels (MuVi / Out Of Time / Pop Unlimited? / Sex, Rock'n Roll and History / Bodies in Motion / Body Images / Witnesses and Culprits / Video Art / Spring Reel)	160.00 Euro
Compilation of programmes / rental of older archive films on request, depends on the cost involved	

VAT will be added to all prices at the current rate of 7%.

- II The rental fee is payable by the date of the public screening. In case of several public screening dates, the total amount is due on the date of the first public screening.

- III Terminänderungen oder -absagen sind den Kurzfilmtagen bis spätestens vier Wochen vor dem ursprünglich genannten Spieltermin schriftlich mitzuteilen. Danach entsteht eine Verpflichtung zur Entrichtung des Mietzinses unabhängig davon, ob eine Vorführung tatsächlich stattfindet, es sei denn, der Ausfall ist von den Kurzfilmtagen zu vertreten.
- IV Die Kurzfilmtage sind berechtigt, eine Kautions zu erheben. Die Höhe der Kautions richtet sich nach dem Wert der Filmkopie, nach Dauer der Ausleihe und Häufigkeit der Vorführungen.

4. Vorführung

- I Die Filme/Videos müssen unter dem Titel „Internationale Kurzfilmtage Oberhausen“ angekündigt werden. Ein Beleg der Ankündigung ist den Kurzfilmtagen unmittelbar nach Verleiheinsatz zuzusenden. Dies gilt nicht bei Vermietung und Vorführung eines einzelnen Films/Videos mit Erlaubnis des/der Urheberrechtsinhabers/in.
- II Filmkopien dürfen nur in uneingeschränkt funktionstüchtigen Projektoren von geübten VorführerInnen abgespielt werden. Das Koppeln sowie das Abschneiden von Start- und Endbändern ist untersagt.
- III Verursachte Kopierschäden sind zu markieren und den Kurzfilmtagen anzuzeigen. Werden bei Erhalt der Kopien Schäden festgestellt, sind diese den Kurzfilmtagen umgehend mitzuteilen.

5. Haftung

- I Für Beschädigung, Zerstörung oder Verlust von Filmen/Videos haftet die Spielstelle. Für Schäden und Beanstandungen, die nach Rückkehr der Kopien durch den Filmtechniker der Kurzfilmtage festgestellt werden, hat die Spielstelle Schadenersatz zu leisten. Die Höhe des Schadenersatzes ergibt sich aus der dem Vorführvertrag beigefügten Kostenübersicht. Diese ist Teil des Vorführvertrages. Die Zahlung des Schadenersatzes bei festgestellten Mängeln oder Beanstandungen ist von der Spielstelle ungeachtet einer eventuellen Übernahme durch eine Versicherung zu leisten.
- II Alle Spulen, Büchsen, Hüllen und Kartons sind Eigentum der Kurzfilmtage. Bei Verlust, Verwechslung oder Beschädigung wird der Neupreis in Rechnung gestellt.
- III Der Spielstelle wird zur Begrenzung des Haftungsrisikos der Abschluss einer Versicherung empfohlen.

6. Versand

- I Die Kosten für den Hin- und Rücktransport der Filme/Videos trägt die Spielstelle. Die Kopien werden von den Kurzfilmtagen rechtzeitig auf den Versandweg gebracht, jedoch wird keine Haftung für rechtzeitiges Eintreffen bei der Spielstelle übernommen.
- II Der Rückversand an die Kurzfilmtage oder eine von diesen benannte Stelle hat unmittelbar am nächsten Tag nach dem letzten vereinbarten Spieltermin zu erfolgen. Bei nicht rechtzeitigem Rück- bzw. Weiterversand können gegenüber der Spielstelle Schadenersatzansprüche geltend gemacht werden. Die Spielstelle verpflichtet sich, für den Versand die von den Kurzfilmtagen gewünschte Versandart zu wählen.

Oberhausen, im September 2001.

- III The Festival must be notified at least four weeks in advance of the initially specified public screening of any changes or cancellations regarding the screening schedule. After expiration of the four-week period, the Festival reserves the right to charge full rental fees, regardless of whether the screening actually takes place, unless the Festival itself is responsible for the cancellation.
- IV The Festival reserves the right to request a deposit. The amount of the deposit depends upon the value of the film print, the lending period and the number of screenings.

4 Public Screening

- I The films/videos must be announced under the title "International Short Film Festival Oberhausen." Proof of this announcement must be sent to the Festival immediately after the screening. This does not apply to rentals of single films/videos that are based on agreements with the original copyright holder.
- II Film prints may only be run on fully functional projection equipment operated by experienced projectionists. Joining and cutting of the leader is not allowed.
- III Any damages to prints must be marked and reported to the Festival. Any damages noticed on arrival of the prints must be reported to the Festival immediately.

5 Liability

- I The borrower is liable for all damage, including destruction or loss of films/videos. The borrower will be charged for all damage or defects reported by the Festival's film technician upon return of the prints in the full amount of the costs incurred by the Festival for the repair of such damage or defects. The estimated costs for such repairs are listed on the scale of fees. The scale of fees is to be regarded as part of the public screening contract. The repair of assessed damages must be paid by the borrower regardless of possible reimbursement through an insurance company.
- II All reels, cans, cases and boxes are the property of the International Short Film Festival Oberhausen. The borrower will be charged for the loss or damage to any of these items, in the full amount of their purchase price.
- III To restrict the risk of liability, the borrower is strongly urged to take out appropriate insurance.

6 Shipping

- I The borrower will be charged with all costs for shipping and returning the films/videos. The Festival undertakes to send the prints to the borrower in due time, however, the Festival assumes no liability for the late arrival of prints.
- II Films/videos must be returned to the Festival, or forwarded to another destination specified by the Festival, no later than the day following the last agreed screening date. In case of delayed return or forwarding, the Festival reserves the right to claim damages from the borrower. The borrower is obligated to follow the Festival's instructions concerning the mode of shipping.

7 Salvatory clause

The English version of this contract is provided as a service to the borrower. In case of doubt, the German version of these general terms and conditions shall be deemed valid. All questions to the interpretation, enforcement, validity and performance of this contract shall be governed by and determined under the laws of the Federal Republic of Germany. Any cause of action arising between the parties, whether under this contract or otherwise, shall be brought only in a court having jurisdiction and venue at distributor's principal place of business in Oberhausen.

Oberhausen, September 2001.

G U T E K A R T E N



Beckerbillett · Hamburg
Partner für Tickets und Ticketmanagement

Telefon 040 - 399 202 - 0 · Telefax 040 - 390 72 33
Postfach 500 249 · 22 702 Hamburg